© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

1908. II. Jahrgang. Nr. 1.

Mitteilungen

der

Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg.

An unsere Mitglieder!

In allernächster Zeit wird — nach Überwindung verschiedener Schwierigkeiten — mit dem Bau des Luitpoldhauses begonnen werden. Im neuen Heim ist es der Gesellschaft endlich möglich, ihre wertvollen Sammlungen so darzubieten, daß sie ihren bildenden Wert entfalten können, und Vieles, sehr Vieles wird erst aus dunklen Kisten und Schränken hervorkommen, was sich überhaupt nicht aufstellen ließ.

Doch sieht die Verwaltung diesen Dingen nicht mit der rechten Freude entgegen, ja sie ist in banger Sorge, wie die nötigen Mittel zur Inneneinrichtung des Luitpoldhauses beschafft werden könnten.

Die allen Mitgliedern wohlbekannte, seit Jahren in der Generalsammlung von vorstandswegen immer wieder beklagte jämmerliche Notlage der Gesellschaft erlaubt nicht, bei etwaiger Aufnahme einer zweiten Hypothek über den Betrag von 20000 Mk. hinauszugehen, aber ein Vielfaches davon ist nötig!

Wir bitten daher dringend um Zuwendung von Geldbeträgen, bei deren Ausmaß man gütigst berücksichtigen wolle, daß es sich nicht allein um einen idealen Zweck und um Ehre und Ansehen der Gesellschaft handelt, sondern auch darum, daß ein erworbenes Gut erhalten und ausgenützt werde.

Von beabsichtigten Zuwendungen wolle gütigst der I. Direktor der Gesellschaft Dr. Bernett benachrichtigt werden.

Möchten die freiwilligen Beiträge so reichlich fließen, daß die Gesellschaft womöglich auch von der Aufnahme einer zweiten Hypothek absehen kann!

Im Auftrag der Generalversammlung vom 27. V 08.

Die Verwaltung.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Bericht der Verwaltung über das Jahr 1907.

Die im vergangenen Jahre in Angriff genommenen Neuerungen hätten sich wohl alle als wertvoll erweisen können, wenn es gelungen wäre, die nötigen Mittel zur unentwegten Durchführung aufzubringen.

Vor allem mußten die öffentlichen Vorträge eingestellt werden, weil der von der vorigen Generalversammlung unter allgemeiner Zustimmung für höchst wahrscheinlich gehaltene Neuzugang an Mitgliedern, als Frucht gerade der öffentlichen Vorträge erhofft, ausgeblieben ist.

Dieser Ausfall an Einnahmen hat seine Wirkung auch auf die volkstümlichen Vorträge erstreckt, auf die Vorträge, die sich doch früher als ein hervorragendes Mittel erwiesen hatten, lebendige Anteilnahme in den weitesten Kreisen zu erwecken. Es konnte bloß ein einziger solcher Vortrag abgehalten werden, und auch dieser nur, weil die Gesellschaft durch das Entgegenkommen des Rektorates der Kreisrealschule II in der Lage war, die sächlichen Ausgaben zu umgehen. Es scheint, als ob die Naturhistorische Gesellschaft nun einmal dazu verdammt sei, ihre Wünsche nach ausgiebigeren Taten immer wieder aus rein materiellen Gründen unterdrückt zu sehen. Und muß es schon als traurig bezeichnet werden, daß ihr der Weg nach außen verriegelt ist, so ist es umso bedauerlicher, daß auch das Innenleben sich nicht entsprechend entfalten kann. Die Generalversammlung des Jahres 1906 war der Meinung, durch unentgeltliche Herausgabe monatlicher Mitteilungen an die Mitglieder das Interesse auch derer, die nicht immer erscheinen können, wach halten zu müssen. An Stelle der in Aussicht genommenen 12 Berichte konnten nur fünf erscheinen, und auch diese nicht völlig in der gewünschten Form. Der Inhalt mußte sich des öfteren auf statistische Dinge beschränken; für kleinere belehrende Aufsätze fehlte der Raum, dem die verfügbaren Mittel ein unverrückbares Maß anlegen. Es sind einzelne Stimmen laut geworden, die den Inhalt für zu dürftig erklärten; doch möge man sich vor Augen halten, daß die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder auch die spärlichen Lebenszeichen gerne begrüßte, weil man sich in vorurteilsfreier Überlegung bewußt war, daß unter den obwaltenden Umständen nicht mehr geleistet werden konnte. —

Wir sind ins Jahr 1907 mit guter Zuversicht eingetreten, heute schaut ein grauer Himmel voller peinlicher Sorgen auf die Gesellschaft nieder. Die betrüblichste Erscheinung aber unter all dem Widerwärtigen ist und bleibt der geradezu niederschmetternde Ausfall an Neuzugängen!

Der geringe Einfluß der öffentlichen Vorträge in dieser Beziehung kann unmöglich in den Vorträgen selbst liegen! Die Themata waren allesamt anziehend genug, die Namen der Redner von bestem Klange. So sprach Dr. Maas-München über seine Erlebnisse während des Vesuvausbruches 1905, der leider inzwischen jäh verstorbene Dr. von Knebel-Berlin über seine geologischen und geographischen Forschungen auf den Kanarischen Inseln, Dr. Kiefer-Nürnberg über den Einfluß des Höhenklimas auf den Menschen. Hatte aber schon der letztere Vortrag, trotz seines durchaus modernen und allseitig interessierenden Vorwurfes, nicht allzureichlichen Zulauf, so war es vollends beschämend zu sehen, wie wenig die von Prof. Dr. Fraas-Stuttgart im Adlersaal zu Gehör gebrachten Ausführungen über seine Forschungsreise in Deutsch-Ostafrika Anlaß zum Besuch gaben; Ausführungen,

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

die bei aller wissenschaftlichen Strenge in einer köstlich populären Art gegeben wurden. Nach solchen Erfahrungen verbot sich ein weiteres Experiment von selbst; denn man mußte sich sagen, die Mittel der Gesellschaft seien zu gering, um für einen vielleicht noch schlechter besuchten Vortrag hingegeben zu werden!

Die Frage nach den Ursachen der geringen Anteilnahme — vom Zugang neuer Mitglieder soll jetzt gar nicht mehr geredet werden! — ist sehr schwer zu beantworten. Auf keinen Fall aber darf einer Verbindung widriger Umstände an den Vortragstagen ein erheblicher Wert beigemessen werden. Vielmehr ist anzunehmen, daß das Interesse für naturwissenschaftliche Dinge in Nürnberg doch nicht so groß ist als man bisher wähnen zu dürfen glaubte. Dafür spricht deutlich genug die Auflösung dreier Sektionen, die uns das Jahr 1907 zu allem Überfluß auch noch brachte!

Wenn nun angesichts dessen verdoppelte Werbearbeit das einzig Richtige und Unerläßliche scheint, so muß auf der anderen Seite die traurige Tatsache in Rechnung gesetzt werden, daß die Werbekraft des Einzelnen zerstiebt, wenn nicht die Gesellschaft als vollsaftig lebendes Ganze hinter ihm steht! Und das kann sie nicht, wenn ihre Wurzeln ins Leere starren!

So schließt eine tolle Kette von Ursachen und Wirkungen ihr schnürendes Band um einen Organismus, der so gerne ein sprießendes, treibendes Dasein leben möchte!

Trotzalledem aber gewahrt unser frierender Blick über das verflossene Jahr Manches, was unbekümmert um die neblige Kälte — weitertreibt, manches, was in saftige Knospen eingehüllt wartet, um später vorzubrechen, und einiges, was einen neuen Ansatz bedeutet.

Herr Postamtsdirektor Schmidt hatte im Jahr 1906 lebhaft gearbeitet, um die Inhaber von Schuldscheinen zum Verzicht auf die Rückzahlung zu veranlassen und durch seine Bemühungen den Schuldenstand von 22000 Mk. auf 5600 Mk. gebracht. Es ist erfreulich, daß seine fortgesetzte emsige Tätigkeit abermals eine Verminderung der Schuldsumme zu bewirken vermochte. Wenn auch der hereingebrachte Betrag diesmal weit geringer ist als im vergangenen Jahre, so bleibt der Dank der Gesellschaft doch unvermindert der gleiche, denn die Schwierigkeiten, der Schuldscheininhaber habhaft zu werden, wachsen im selben Maße, als die Beträge abnehmen. Gegenwärtig stehen noch für 3800 Mark Schuldscheine unverlost. Nicht minder ersprießlich ist die treue Arbeit des Herrn Heller, der mit unermüdlichem Eifer das umfängliche Werk der Bibliothekskatalogisierung fortführt und sie auch in diesem Jahre um ein großes Stück gefördert hat.

Die Mittwochssitzungen, im Gesellschaftshause seit je die wichtigsten Veranstaltungen des Gesellschaftslebens, waren 1907 nicht schlechter besucht als 1906, so daß auch hier von einer gedeihlichen Fortentwicklung gesprochen werden kann, desgleichen blieb die Zahl der Vorträge (28) nur unerheblich gegen das Vorjahr (32) zurück und hielt sich sogar ein wenig über dem Stand des Jahres 1905. Hingegen haben die Referate, kleinen Mitteilungen und Demonstrationen sehr abgenommen, indem ihre Zahl von 181 auf 109 herabsank. Doch bedeutet dies nicht allzuviel, da Referate und Augenblicksdarbietungen im großen und ganzen — abgesehen von persönlichen Momenten — durch den jeweiligen Vorrat der Wissenschaften an stark interessierenden Fragen beeinflußt werden.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Die Sammlungen, welche wir ohne die Aussicht auf das Luitpoldhaus nur mit herbem Unmut betrachten könnten, wurden von 2314 Personen besucht, 165 weniger als im vergangenen Jahre. Recht erfreulich und gerne gesehen war die Inanspruchnahme von Sammlungsgegenständen zu Studien- und künstlerischen Zwecken.

Was den Zugang zum Museum anlangt, so ist — neben den ziemlich zahlreichen Einläufen an kleineren Geschenken — besonders zu erwähnen die Erwerbung einer prähistorischen Sammlung vom Schweizersbild, die eine große Lücke in unseren Beständen ausfüllt. In die Bestreitung der Unkosten teilten sich die Gesellschaftskasse, die Anthropologische Sektion und freiwillige Spender. Zusammen mit den von Herrn Hörmann bei seinen Ausgrabungen in der Nähe von Staffelstein gemachten Funden ruht auch diese Sammlung einstweilen verborgen in Kisten und Kasten und wartet der Fertigstellung des Luitpoldhauses!

Der späteren Neuaufstellung in diesem Hause werden die Erfahrungen zugute kommen, die Herr Hörmann auf seiner von der Gesellschaft unterstützten Reise ins Rheinland und nach Belgien in den dortigen Museen sammeln konnte, werden ferner auch die mannigfaltigen Anregungen zugute kommen, welche verschiedene Mitglieder auf naturwissenschaftlichen Kongressen empfangen haben.

Als ein Ereignis, das die Gesellschaft in die Lage versetzte, in würdiger und rühmlicher Weise nach außen zu treten, muß der Geographentag bezeichnet werden. Die Festschrift dieser Tagung erscheint zugleich als 17. Band unserer Abhandlungen; die Beigabe einer geologischen Karte der näheren und weiteren Umgebung Nürnbergs stellt eine wertvolle und höchst brauchbare Widmung an die Mitglieder der Gesellschaft dar. Daß die Karte dem neuesten Standpunkt der Wissenschaft entspreche, dafür sorgten die Herren Dr. Bernett und Oberstabsveterinär Schwarz. Möge diese Karte ein rechter Ansporn für unsere Mitglieder sein, mitzuhelfen an der genaueren geologischen Durchforschung unseres heimischen Bodens, und möge die gemeinsame Arbeit in solcher Richtung ein ferneres Band des engen Zusammenhaltes sein, der gerade jetzt so not tut!

Noch ist weiter Gelegenheit geboten zu gemeinsamer Arbeit auf einem Felde, dessen Bebauung schöne Früchte verspricht: den Dank unserer Nachwelt! Seit dem Jahre 1907 ist die Gesellschaft geschäftsführender Verein im Ortsausschuß des Bayerischen Landesvereins für Naturpflege. Sie konnte verschiedentlich wirken, so in der Frage um die Erhaltung der Sumpflandschaft des kleinen Dutzendteiches, und sie brachte es in dieser Frage zu einem Erfolg. In zwei anderen Fällen allerdings blieb ihr der Erfolg versagt, nämlich als es sich um die Errichtung eines Kalkwerkes bei Pommelsbrunn handelte, welchem Teile der durch ihre landschaftliche Schönheit bekannten Houbirg mit ihren erstaunlichen Befestigungen aus prähistorischer Zeit zum Opfer gefallen wäre; zum zweiten, als es galt, die Wassernuß an der Unterbürg, das weit und breit einzige Vorkommen, vor der beabsichtigten Ausrottung zu schützen.

Gerade diese beiden Mißerfolge müssen Veranlassung sein, daß jedes Mitglied an seinem Teile beiträgt, die etwaige Schändung von Naturdenkmälern aufzudecken und die Arbeit des Ausschusses gegen solche Vorkommnisse in jeder Weise bekannt zu machen und zu fördern.

Es ist zweifellos, daß gute Beziehungen einer Vereinigung zu anderen Vereinen ersprießlich sind; daher ist es wünschenswert, daß die Anfänge dazu, wie

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

sie sich in Einladungen der Freimaurerloge Rat und Tat, des fränkisch-oberpfälzischen Bezirksvereins deutscher Ingenieure und des Kolonialsvereins gezeigt haben, guten Boden fassen möchten. Im übrigen hat es an Einladungen zu öffentlichen Veranstaltungen nicht gefehlt. Die Gesellschaft war mit vertreten bei der Eröffnung des Walderholungsheimes in Rückersdorf, ferner bei der Übergabe der Jurahöhle Dr. Neischls an die Universität Erlangen.

Um zum Schlusse eine gern getragene Pflicht zu erfüllen, sei dem Kgl. Staatsministerium des Innern, der Kgl. Regierung und dem Landrate von Mittelfranken, sowie der Stadt Nürnberg der wärmste Dank dafür ausgesprochen, daß sie ihre bisherigen Zuschüsse der Gesellschaft unverkürzt haben zugute kommen lassen.

Dank gebührt ferner dem Rektorat der hiesigen Kgl. Kreisoberrealschule für die bereitwillige Aufnahme von Sammlungsutensilien und Sammlungsgegenständen, wofür die Gesellschaft sich wenigstens einigermaßen erkenntlich zeigen wollte, indem sie der Schule eine weitere Anzahl von Herbardoubletten überließ.

Dank statten wir ferner ab den Herren Rehlen und Hecht für die Spendung größerer Geldbeträge, und den vielen, dem Namen nach in diesem Berichte nicht aufführbaren Gönnern, welche den Sammlungen und der Bibliothek Zuwendungen gemacht haben. Dank endlich auch den Redaktionen des General-Anzeiger und des Fränk. Kurier für die unentgeltliche Aufnahme von Nachrichten aus dem Gesellschafts- und Sektionsleben. Dr. K.

Zusammensetzung der Verwaltung.

Die Wahlen am 12. Februar 1908 haben folgende Zusammensetzung der Verwaltung ergeben:

Vorstandschaft:

I. Direktor Dr. Bernett
I. Sekretär Dr. Küspert
II. Direktor O.-L.-R. Engerer
II. Sekretär Dr. Leidel
I. Schriftführer A. Clausius
II. Schriftführer Dr. Rehm

Schatzmeister Fr. Distel
Konservator O.-Stabsvet. Schwarz
Bibliothekar H. Heller
Administrator P.-A.-Direktor Schmidt
Bautechniker Architekt Hecht
Rechtskonsulent Rechtsanwalt Angerer

Beiräte:

für die Gesellschaft: K.-R. Bing
Dr. Kayser
Apoth. Kinkelin
Prof. Dr. Küffner
Major Dr. Neischl
K.-R. Petri
K.-R. Sachs
Dr. Sebald
E. Spandel
Fritz Tuchmann

für die Gesellschaft: Chefredakt. Versen
" " Oberzlm. Wachter
für die anthrop. Sektion: Dr. v. Forster
botan. Apoth. Erhard
chem. Dr. Merkel
geogr. Theo. Obermayer
geolog. Dr. Kellermann
naturph. Dr. Herberich
technol. Fr. H. Huber
zoolog. Ing. Adam.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Kassenbericht aufs Jahr 1907.

Einnahmen.

Mitgliederbeiträge	Mk.	5 879.50
Beitrag vom Stadtmagistrat Nürnberg		3 000.
Landrat von Mittelfranken .		400.—
„ Bayer. Staatsministerium		400.—
Mieten		1 408.70
Sonstige Einnahmen		103.74
Freiwillige und außerordentliche Beiträge .	„	2 426.83
Sa.	Mk.	13 618.77

Ausgaben.

Titel I	Museum	Mk.	960.23
II	Bibliothek		476.—
III	Verwaltung der Gesellschaft		5 427.73
IV	Verwaltung des Hauses		4 390.89
V	Abhandlungen und Jahresberichte		3 145.28
VI	Sektionen		750.—
VII	Verlosung von Schuldscheinen		100.—
VII	Außerordentliche Ausgaben . .	„	1 830.78
	Sa.	Mk.	17 080.91

Gesamt-Einnahme	Mk.	13 618.77
Gesamt-Ausgabe. . .	„	17 080.91
Fehlbetrag	Mk.	3 462.14

Nürnberg, den 31. Dezember 1907.

Der Schatzmeister
Fritz Distel.

Aus den Sektionen.

Die technologische Sektion zählte am Schlusse des Berichtsjahres 53 Mitglieder, nachdem sie im Laufe desselben ein Mitglied durch Tod und vier durch Austritt verlor. Die Sitzungen fanden jeden dritten Dienstag im Monat und zwar an neun Abenden (Sommermonate ausgeschlossen) statt, die sich meist zahlreichen Besuches erfreuten. Die Geschäfte wurden besorgt wie in den Vorjahren: 1. Obmann: F. H. Huber, 2. Obmann: Gg. Rhau, Schriftführer: Th. Obermayer, Schatzmeister: Dr. W. Lessing. In sämtlichen Sitzungen wurden von den beiden Sektionsreferenten Obermeyer und Wirth die neuesten Erscheinungen auf technolischem, maschinellem und elektrotechnischem Gebiet ausführlich besprochen, außerdem fanden folgende Vorträge und umfassendere Berichterstattungen statt: 15. Januar, A. Schmidt: Über die Sprengung eines Dynamitschiffes im Suezkanal; 19. Februar, A. Schmidt: Über den Bau von Kolonialbahnen; Wirth: Über Korns Fernphotographie; Huber: Über den Schlick'schen Schiffskreisel; 19. März, Wirth: Experimentalvortrag über Stromindukion; 16. April, Huber: Über die Errichtung einer gewerblich-technischen

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Reichsbehörde; 28. Mai, Huber: Über unverbrennbares Holz; Wirth: Über drahtlose Fernbetätigung elektrischer Maschinen; Obermayer: Über Strahlungsdruck; 15. Oktober, Wirth: Demonstrationsvortrag über Versuche mit farbiger Photographie; Huber: Über eingeleisige Gyroskopbahnen; Obermayer: Über flüssige Luft; 19. November: Über die Wünschelrute und den automatischen Quellenfinder; Obermayer: Über Kunstseide; 17. Dezember Geschäftssitzung mit Vorlage des Kassen- und Jahresberichtes, sowie Wahl resp. Wiederwahl der Vorstandschaft, hierauf Diskussion über das neue Werk „Die Wasserkräfte Bayerns". Die Bücherei der Gesellschaft fand durch zahlreiche von der Sektion abonnierte Zeitschriften, sowie der Sektion gemachte Schenkungen wertvollen Zuwachs, ganz besondere Ausdehnung aber fand die technologische Sammlung, für die auch heuer wieder der Sektionsvorstand mit regstem Eifer tätig war, und sind als Schenker hervorzuheben die Herren Beck, Dr. Görl, Erlanger, G. Leinfelder, das Konsortium für elektrochemische Industrie und ganz besonders das Kgl. Staatsministerium des Innern durch die Schenkung des großen 3bändigen Werkes „Denkschrift über die Wasserkräfte Bayerns", — so daß die Sektion mit Befriedigung auf ihre Tätigkeit zurückblicken darf.

Botanische Sektion. Das Jahr begann mit der Hauptsitzung am 14. Januar, der 11 weitere Sitzungen an jedem zweiten Montag des Monats und zwei außerordentliche am 27. Mai und 28. Oktober folgten, sodaß zusammen 14 Sitzungen abgehalten wurden. Die Zahl der Mitglieder betrug anfangs 1907 37; durch Zugang eines Herrn hat sie sich auf 38 gehoben. Außer den zahlreichen Einläufen, neuen Erscheinungen des Büchermarktes, vielen vorgezeigten Pflanzen u. a. wurden an Vorträgen erstattet: am 14. Januar in der 388. Sitzung von Dr. Buchner über die Vegetation der Insel Arbe; am 11. Februar in der 389. Sitzung vom Kandidaten Dittmar über Leuchtmoos und Leuchtalgen und von Dr. Buchner über die Flora von Spalato, Sarona, Gravosa, Ragusa und fortsetzend am 11. März in der 390. Sitzung über das Omblatal, die Halbinsel Lapad und den Park von Canosa, welche dalmatinische Reise am 8. April in der 391. Sitzung durch Bericht über Cattaro, Montenegro und aus Sexten unter Vorzeigung der gesammelten Pflanzen beschlossen wurde; am 13. Mai in der 392. Sitzung Vorzeigung der von Professor Haracic gesendeten Pflanzen von Lussin und solchen von Ingenieur Schropp aus Rumänien; am 27. Mai in der 393. außerordentlichen Sitzung Vorzeigung vieler blühender Pflanzen aus der Umgegend besonders dem Jura; am 10. Juni in der 394. Sitzung Besprechung des Gesellschaftsausfluges nach dem Alpengarten des Oberfinanzrates a. D. Prell auf dem Hohenberg bei Neutras; Vorzeigung verschiedener Pflanzen zur Ergänzung des Nürnberger Herbariums; am 8. Juli in der 395. Sitzung Vorlage von Herbarpflanzen der hessischen, rheinischen und alpinen Flora, sowie älterer Literatur, besonders der Deliciae silvestres et hortenses von Mauritius Hoffmannus Altdorfensis 1667; am 12. August in der 396 Sitzung Vorzeigung der bei Plech wieder aufgefundenen Phelipea arenaria, auf Artemisia campestris schmarotzend, und einer Reihe von Hieracien; am 9. September in der 397. Sitzung Bericht des Dr. Rehm über die Herbstflora des Röhngebirges und Bericht des Oberlandesgerichtsrates Engerer über seine Ferienreise in Vorarlberg, Montafun und das Vorarlberggebiet; am 14. Oktober in der 398. Sitzung Darstellung der Flora von der Insel Spickeroog durch H. Hirschmann; am 28. Oktbr. in der außerordentlichen Sitzung Vorlage der bei Fiume, Tersato, in Lussinpiccolo

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

und bei Triest Ende Mai gesammelten Pflanzen durch Dr. Buchner; am 11. Novbr. in der 400. Sitzung Bericht über den vom Obmann Schwarz mit Prof. Dr. Harz-Bamberg Ende Juni unternommenen Ausflug in die Fränkische Schweiz und dessen Ergebnisse; am 9. Dezember in der 401. Festsitznng Bericht des Herrn Schwarz über die Entwickelung der botanischen Sektion seit dem Gründungsjahr 1882 und über die Flora von Adelboden im Berner Oberland durch Oberlandesgerichtsrat Krazer.

Die philosophische Sektion hielt im Laufe d. J. 13 Sitzungen ab, in denen folgende Vorträge und Referate gehalten wurden: Dr. Herberich: Die Philosophie David Hume's — Monismus und Naturwissenschaft — E. v. Hartmann: Die Weltanschauung der modernen Physik; Dr. Lebermann: Die Philosophie Spinozas; Ingenieur Steinberg: Die Philosophie Ernst Machs — Die Organe der Bewegungsempfindungen; Professor Mosbacher: Das Gedächtnis der Organismen; Dr. Uhlemayr: Weininger, Geschlecht und Charakter — Francé, Der heutige Stand der Darwinschen Frage; Dr. Wertheim: Schopenhauers Parerga. An Zeitschriften lagen auf: Annalen der Naturphilosophie; Archiv für systematische Philosophie; Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik; Francé, Zeitschrift für den Ausbau der Entwicklungslehre. An Büchern wurden angeschafft: Francé, Der heutige Stand der Darwinschen Frage. — Becher, Philosophische Voraussetzungen der exakten Naturwissenschaften. — Snyda, Das Weltbild der modernen Naturwissenschaft. — Hartmann, Grundriß der Naturphilosophie. — Hartmann, Problem des Lebens. — Dippe, Naturphilosophie. — Ratzel, Zeit und Raum in Geographie und Geologie (naturphilos. Bibl. Bd. V.). — Dr. Neisser, Ptolemäus oder Kopernikus (dasselb. Bd. VII.). — Steinmetz, Philosophie des Krieges (dasselb. Bd. VI.). Die Geschäfte der Sektion besorgten: Obmann Inspektor Dr Herberich, Schriftführer und Kassier Clausius. Die Zahl der Mitglieder beträgt 24.

Im Jahre 1907 wurden von der chemischen Sektion 6 ordentliche Sitzungen mit nachfolgenden Vorträgen gehalten: 1. Sitzung am 8. I 07, Dr. Merkel „Über eisenhaltiges Wasser und Wasserenteisenung"; 2. Sitzung am 8. III. 07, (Gemeinschaftlich mit der des mittelfränkischen Bezirksvereins des Vereins deutscher Chemiker) Prof. Dr. Stockmeier über: „Fortschritte auf dem Gebiete der Metallbearbeitung und verwandter Zweige"; 3. Sitzung am 9. IV. 07, Fabrikbesitzer Schmiedel über: „Neue Konzentrationsverfahren für Schwefelsäure"; 4. Sitzung am 8. X. 07, Ober-Inspektor Dr. Hofmann „Über neuere Zündhölzer"; 5. Sitzung am 12. XI. 07, Dr. Köhler „Über autogenes Schweißen" und Ober-Inspektor Schlegel „Zersetzungserscheinungen an gußeisernen Wasserleitungsröhren"; 6. Sitzung am 10. XII. 07, Dr. Klenker „Über Verwertung des Luftstickstoffs (1. Teil). Hiernach betrug die Gesamtsumme der in den 6 Sitzungen gebrachten Vorträge usw. 7 und verteilte sich auf 7 Referenten. Die Versammlungen wurden im ganzen von 78 Mitgliedern und 10 Gästen besucht; (exklus. gemeinschaftliche Sitzung vom 8. III. 07). Die niedrigste Teilnehmerzahl betrug 15; die höchste 23. Neuanmeldung fand eine statt, Austritt erfolgte keiner, sonach beträgt der Mitgliederstand 69. Die Vortragskommission tagte in 2 Sitzungen und stellte das im 4. Sitzungsbericht niedergelegte Arbeitsprogramm auf. (Fortsetzung folgt.)

Druck von Wilh. Tümmels Buch- und Kunstdruckerei, Nürnberg.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

1908. II. Jahrgang Nr. 2.

Mitteilungen

der

Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg.

Aus den Sektionen.

(Schluß.)

Die biologische Sektion hielt im Jahre 1907 drei Sitzungen ab. Erste Sitzung am 8. I. 07: Wiederwahl der bisherigen Vorstandschaft; es wird beschlossen, das Handbuch der Anatomie des Menschen v. Rauber-Kopsch für die Bibliothek anzuschaffen. Herr Dr. Kiefer hält den zweiten Teil seines Vortrags über „Höhenklima und Bergwanderungen". Zweite Sitzung am 26. III. 07: Vorlage und Besprechung des literarischen Einlaufs; Vortrag von Dr. Hubrich: Über den Bau und die Funktion des Bogengangs und Otolithenapparats (Nervus vestibularis); Herr Schrenk verliest Hertwigs Arbeit: Über den Tod der Organismen. In einer besonderen Sitzung wurde über die Lebensfähigkeit der biologischen Sektion beraten; auf Vorschlag mehrerer Mitglieder sollte trotz des geringen Besuchs nochmals versucht werden, wenn auch in wenigen Sitzungen, den Mitgliedern etwas mehr zu bieten. Da sich die nötigen Kräfte nicht fanden, wurde jedoch die Auflösung der Sektion beschlossen.

Die anthropologische Sektion zählte am Schlusse des Berichtsjahres 70 Mitglieder. Abgehalten wurden 9 Sitzungen (8 ordentliche und 1 außerordentliche), die nachfolgende Vorträge, Referate und Demonstrationen brachten: Bernett: Magdalénien-Funde aus dem Hohlefels bei Hersbruck; Demonstration trepanierter Schädel (an zwei Gipsabgüssen). Bing: Höhlenfunde bei Streitberg auf Grund eigener Grabungen. v. Forster: Referate über die Anthropologenkongresse von Görlitz 1906 und von Köln und Straßburg 1907; Mitteilungen über uralte augenärztliche Instrumente aus Luxor; Demonstrierung von bei Fischleinshof gemachten Funden des Herrn Elbinger in Alfershausen (bei Hilpoltstein in Mittelfr.); Besprechungen der neuen anthropologischen Literatur, wie der Forschungsergebnisse. Heerwagen: Totenbretter in Oberfranken. Hörmann: Berichte über Erkundigungstouren und Ausgrabungen während des Jahres 1907. Dr. Huber: Bericht über Grabfunde aus dem Sulzbacher Bezirk mit Demonstrationen. Rehlen: Die im bayerischen Nationalmuseum in München befindlichen prähistorischen Gegenstände. Schiller: Über das Museum zu Neumarkt in der Oberpfalz. Grabungen wurden vorgenommen: auf dem Hundsboden bei Neunkirchen; auf dem Urnengräberfeld bei Altensittenbach; bei Holnstein an der Zant; im Hof des Norisstift in Nürnberg; bei Staffelstein; in der Kummertshöhle bei Streitberg; oberhalb Gaisheim; in der Hagenreuth (Creußen); auf der Houbirg. Sektionsausflüge galten der Binghöhle bei Streitberg und Neumarkt. Sämtliche Fundobjekte sind der Sammlung über-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

wiesen worden. Geschenkt wurden u. a. von Kommerzienrat Bing mehrere Kelte aus einem Acker bei Hollfeld nebst Fundprotokoll, von demselben ferner einzelne Knochenartefakte, weiter ein Protokoll über seine Ausgrabungen am Kummertsloch. Angekauft wurde u. a. eine paläeolithische Sammlung des Herrn Nüesch aus dem Schweizerbild. Den literarischen Einlauf erledigte jeweils der I. Obmann Dr. v. Forster. Als Beitrag der Sektion für den Verband bayer. Geschichts- und Urgeschichts-Vereine wurde der Betrag von 10 Mk. jährlich bewilligt. Auf der Delegierten-Versammlung dieses Verbandes am 15. September 1907 in Nürnberg sowohl wie bei der Einweihung des Anthropologischen Museums in Köln, beim Ausflug der Kölner Anthropologischen Gesellschaft nach Brüssel und beim Anthropologenkongreß in Straßburg war die Sektion durch mehrere Mitglieder vertreten. In der Geschäftssitzung vom 10. Dezember 1907 waren gewählt worden als I. Obmann: Hofrat Dr. von Forster; als II. Obmann: Wilh. Rehlen; als Schriftführer: Dr. Heinr. Heerwagen; als Kassier: J. V. Schultheiß.

Jahresbericht der Verwaltung 1907.

Die Räume des II. Stockes des Gesellschaftshauses waren nach Abzug des Herrn Architekt Schmeißner an Herrn Otto Fuß, ein Teil des Kellers an Herrn Schmitt vermietet.

Vermögensstand am 31. Dezember 1907.

I. Aktiva.

a) Haus in der Schildgasse Nr. 12.		Mk. 88 420.76
b) Mobiliar:		
Stand am 1. Januar 1907	Mk. 900.32	
Abschreibungen 10%.	„ 90.03 . . . . . „	810.29
	Summa der Aktiva	Mk. 89 231.05

II. Passiva.

a) 4% Hypothekenschuld.		Mk. 49 600.—
b) Ausgegebene Schuldscheine	Mk. 31 150.—	
geschenkt und verlost.	27 050.— . . . . „	4 100.—
	Summa der Passiva	Mk. 53 700.—
	Reinvermögen	Mk. 35 531.05

A. Schmidt.

Vorträge, Referate und Demonstrationen des I. Halbjahres 1908.

Januar.

8. Jan.: Dr. Enslin, Demonstration von Schlafäpfeln der Rose und ähnlichen Gallenbildungen; PDir. Schmidt, über die Donauversickerung bei Möhringen. — 15. Jan.: RealL. Clausius, Vortrag über Geländedarstellung und Kartenlesen; OStVet. Schwarz, über die photographische Aufnahme eines geognostischen Profils von Vogtherr und die Verbreitung der Lehrbergkalke; — O. Kraus, Farbenphotographien nach Lumière — 22. Jan.: Priv.-Doz. Dr. Fuchs-Erlangen, Vortrag über die Aufgaben der biologischen Hochgebirgsforschung — 29: Jan.: Dr. Enslin, über Planorbis corneus, die Posthornschnecke und deren rotgefärbte

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Abart, sowie über den Bau der Schmetterlings-Flügelbedeckung; RealL. Clausius, über die Bewegung des Hochwasserstromes der Pegnitz.

Februar.

5. Febr.: OInsp. Dr. Hofmann, Vortrag über das Zündholz. – 12. Febr.: nach der Generalversammlung geschäftliche Mitteilungen. – 19. Febr.: OStVet. Schwarz, Vortrag über den Süßwasserkalk bei Georgensgmünd und dessen Tierreste; Hörmann, Demonstration der dort erworbenen Funde von Mastodon und Rhinoceros. 26. Febr.: Dr. Enslin über Daphnien; OLGR. Engerer über Nordpolarreisen; Dr. Rehm über Gewinnung von Stickstoffverbindungen aus der Luft; Hirschmann, Demonstration der häufigsten Flechtenarten.

März.

4. März: Prof. Dr. Fleischmann-Erlangen, Vortrag über das Konstruktionsprinzip der Wirbeltiere. – 11. März: Dr. Buchner, Vortrag, Bilder aus Dalmatien; Dr. Bernett, Bericht über den Stand des Luitpoldhausbaues. — 18. März: Weinschenk, Demonstration von Diapositiven aus dem oberen Rhonetale und aus der Fränkischen Schweiz; OLGR. Engerer, über den Bau des Stammes der heimischen Sambucusarten. — 25. März: Dr. Buchner, Schlußvortrag, Bilder aus Dalmatien; — V. Schultheiß, Vorzeigung von Primula acaulis; Ingen. Ströbel, Vorzeigung und Schenkung von Quarziten aus dem Bayerischen Wald.

April.

1. April: Dr. Goldstein, Vortrag über die Herstellung von Gelatineplatten, ihre Verwendung in Technik und Dekoration; OStVet. Schwarz, O. Kraus und Weinschenk, über die Exkursion nach dem Kanaleinschnitt bei Dörrlbach mit Vorführung von Stahlstichen und photographischen Aufnahmen. – 8. April: Dr. Enslin, Vorzeigung eines Molches mit an der Zehe festgeklemmter Muschel, Sphaeria cornea, ferner von Lungenschnecken, Limnaea specialis und Bericht über deren Atmung; Erläuterung von Rosengallen durch Rhodites spinissima; Lehrer Seel, Vorzeigung von blühender Epipactis hybrida; OStVet. Schwarz, Bericht über den Abbruch des v. Volkamer'schen Gartenhauses in Gostenhof und Vorführung des ursprünglichen Zustandes. — 15. April: Dr. Glanz, Vortrag mit Demonstrationen über seine Reise nach Marocco. – 22. April: Dr. Enslin, über den Bau des Gehäuses von Helix pomatia und die Schneckenzucht; PDir. Schmidt, Vorführung einer Vorrichtung zur Erzeugung großer Seifenblasen. — 29. April: O. Kraus, Vorzeigung von photographischen Aufnahmen vom Vereinsausflug nach Altenfurth und Wendelstein; OLGR. Engerer, über die geologischen Verhältnisse um Regensburg.

Mai.

6. Mai: Dr. Leidel, Demonstrationsvortrag über chemische Metallfärbungen. – 13. Mai: Apotheker Kinkelin, Erklärungen zu mehreren zoologischen Geschenken; Hörmann, Vorführung der von Ingen. Lodes aus D.-Ostafrika gesendeten Gegenstände; V. Schultheiß, Vorzeigung einer Mammillaria mit Früchten. – 20. Mai OLGR. Krazer, Hirschmann und FAAss. Flach, Vorlage blühender Pflanzen; Apoth. Kinkelin, Vorzeigung einer afrikanischen Natter, Bodae lineatus; O. Kraus, Vorzeigung farbiger Diapositive von Großgründlach. – 27. Mai: Hirschmann, Vorlage blühender Pflanzen; Kühlken, über Nahrungsaufnahme von Schlangen mit Demonstrationen.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Juni.

3. Juni: OLGR. Krazer und Hirschmann, über die Flora des Gipskeupers bei Windsheim; Dr. Rehm, Referat über Kohlensäure assimilierende Tiere; Weinschenk, Vorzeigung von Künstleraufnahmen aus der Umgegend von Neumarkt i. O. in Lichtbildern. — 10. Juni: OStVet. Schwarz, Bericht über den Gesellschaftsausflug am 8. Juni nach Guzberg und die vorgefundenen Blütepflanzen; Dr. Rehm, Vorlage von Alopecurus geniculatus; V. Schultheiß, Vorzeigung von Kieselgesteinen und Ligniten von Siegelsdorf. — 17. Juni: OStVet. Schwarz, Besprechung eines geologischen Aufschlusses bei Obermimberg; Hörmann, Bericht über eine Studienreise nach Tirol, Vorarlberg und der Ostschweiz — 24. Juni: Rektor Dr. Kellermann, Vortrag über die Pendulationstheorie von Simroth in ihrer Anwendung auf die geologische und geographische Verteilung der Tiere und Pflanzen; Dr. Lindinger-Hamburg, Besprechung und Vorzeigung des Stammes von Aloe dichotoma; OStVet. Schwarz, dsgl. von dem baumartigen Farne Alsophila australis; V. Schultheiß, Vorzeigung von Haworthia cymbifolia, Mammillaria Boccarsana und apicra.

Mitgliederbewegung I. Halbjahr 1908.

(Eintrag bis Nr. 677.)

Die erste Hälfte des Jahres 1908 führte die folgenden Veränderungen im Mitgliederstande herbei:

Zugang.

Die Ernennung des Herrn Direktor Justin Wunder in Peisching in Nieder-Österreich und des Herrn Regierungsrates Wilh. Streit, Bezirksamtmann in Sulzbach i. O. zu Ehrenmitgliedern hob deren Zahl von 28 auf 30. Die Anzahl der korrespondierenden Mitglieder blieb mit 61 sich gleich. An zahlenden Mitgliedern betrug der Zuwachs 14 hiesige uud 2 auswärtige ordentliche, sowie 12 außerordentliche, insgesamt 28 Mitglieder.

Abgang.

Durch den Tod verlor die Gesellschaft Herrn Kommerzienrat Edwin Beck, Herrn Großkaufmann Wilh. Sachs und Herrn Apothekenbesitzer Hans Lex. Ausgetreten sind 5 ordentliche und 1 außerordentliches Mitglied. Der Mitgliederstand vom 30. Juni 1908 beziffert sich demgemäß auf 493 hiesige, 52 auswärtige ordentliche und 62 außerordentliche, insgesamt auf

607 zahlende Mitglieder,

während am Anfang des Jahres die Gesamtzahl 589 war. Für den 1. Oktober, dem statutenmäßigen Termin für die Kündigung der Mitgliedschaft, sind eine Anzahl von Austritten vorgemerkt.

Museumsbericht I. Halbjahr 1908.

Zoologische Sammlung.

Geschenke: Ingenieur A. Lodes-Deutsch-Ostafrika in Fortsetzung einer früheren Schenkung einen Leoparden-, einen Antilopenschädel, Gehörne der Leierantilope und vom Wasserbock.

Aus der Sammlung Dr. Krauß-Ansbach — die 1906 unter Eigentumsvorbehalt aus Deutsch-Ostafrika an uns gelangte und jetzt zurückgefordert wurde — gingen in unseren Besitz über: der Schädel eines kleinen Affen mit Fell und

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Extremitätenknochen; ein Büffel- und ein Eselschädel; eine Najaschlange und eine Anzahl Insekten. Herr Rob. Stich, stud. rer. nat., hat in dankenswerter Weise das Präparieren und Bestimmen der letzteren übernommen.

Fabrikbesitzer Naumann: Kadaver eines schönen Pfaues.

W. Gebhard: Ei von Turdus merula, Amsel.

Gutsbesitzer Mayr-Mantlach: Abnormes Hühnerei.

Ökonom Meisel-Igensdorf: Ein Finkennest mit Gelege.

W. Muncker: Das prachtvolle Exemplar eines großen Leguans. Wurde leider vom Ausstopfer so verunstaltet und zerstückelt, daß es unbrauchbar ist.

A. Kinkelin: Chamaeleon vulg. Daud von Aïn-Sefra mit Gelege.

Pfarrer Rüdel: Coluber longissimus, Äskulapnatter von Burghausen a. Salzach.

SDirektor Kühlken: Boodon lineatus D. B., eine Boaschlange.

Zoolog. Sektion, Abteilg. f. Aquarien- und Terrarienkunde: Nordseetiere aus einem Seewasseraquarium.

Linchen Schwarz: Zwei Wespennester von Frankenthal.

OStVet. Schwarz: Nest einer Erdwespe, Rehdorf.

K. Bäumler: Ein großes, geschickt zusammengestelltes Tableau einheimischer Schmetterlinge, Wandschmuck als erste „Hausschenk" für das Luitpoldhaus.

Benützung der Sammlung.

Dem Fischereiverein Schwabach wurden auf Ansuchen die beiden Schränke. unsere Vogelgruppe der Fischfresser und die Fischottergruppe zu seiner Fischereiausstellung überlassen. Leider haben die Gruppen durch die Überführung Schaden genommen und mußten auseinandergenommen werden.

Zu Schulvorträgen wurden Sammlungsobjekte von Lehrern, als Modelle von Künstlern des öfteren in Anspruch genommen.

Botanische Sammlung.

Schenkungen: Dr. Lindinger-Hamburg: Stammquerschnitt der Aloe dichotoma L, Deutsch-Südwestafrika.

Gartenbau-Direktor Elpel: 2 Querschnitte eines Baumfarrens aus der hiesigen Stadtgärtnerei.

OStV. Schwarz: 2 Querschnitte durch den Stamm einer Birke.

Bürgermeister Ehemann-Herrnhütte: Vierjähriger Spargel.

Mineralogische und petrographische Sammlung.

Schenkungen: O. Krauß: Eine Anzahl Mineralien und geognostische Handstücke aus Württemberg.

Ingen. Ströbel: Rauchquarzdruse auf Quarzit, Altransberg — Basalt in Platten; Basalt mit Olivin, Maroldsweisach.

Sekretär Heerwagen: Muschelkalk u. Gipskeuper, Handstücke — Scheinfeld.

Geologisch-palaeontologische Sammlung.

Aus dem Tertiär:

Geschenk: Kommerzienrat Bing: Lamellen eines Mammutbackenzahns aus dem Tuffsteinbruch im Langental bei Streitberg.

Kauf: Von Ziegeleibesitzer Brunner in Georgensgmünd: Zahlreiche Knochen- und Schädelreste, mehrere Unterkiefer und Einzelzähne vom Rhinozeros. 4 Masto-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

donzähne, 2 dsgl. mit den Zahnwurzeln; 2 Mastodon-Stoßzähne mit Schmelzband, 1 dsgl. ohne Schmelzband, Palaeomeryxzähne, Anchitheriumzähne, alles vom Bühl bei Georgensgmünd. Die zerbrechliche Verfassung und schlechte Erhaltung der Gegenstände erforderte mehrmonatliche Arbeiten zur notdürftigen Wiederherstellung und Konservierung. Die Mittel zum Ankauf dieser und der folgenden Sachen und zur Bewältigung der daraus sich ableitenden Arbeiten wurden mit Einwilligung des Stifters dem H. Bing-Fond entnommen.

Wiedmann & Schoeffler: Schädel und Unterkiefer einer Seekuh, Eosiren libyca Andr.; 2 Unterkiefer vom Arsinoitherium Zitt., davon einer im Zahnwechsel; Schädelstück eines Eotherium Aegpytiacum; Oberkieferstück von Tomistoma Cairensis; Unterkiefer von Ancodon Gorringei; Zähne von Zanclodon Osiris und Moeritherium Lyonsi Andr.

Alles aus dem Eocän des Fayum. Prof. Dr. Fraas-Stuttgart hatte die große Güte, die Sachen zu bestimmen und unter seiner Leitung vom dortigen Präparator Boeck wiederherstellen zu lassen. Wir sprechen ihm deshalb auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank aus.

Aus älteren Formationen:

Geschenke: Ingen. Ströbel: Versteinerungen aus dem Muschelkalk des Spessarts.

O. Krauß: Große Kollektion von Petrefakten aus dem Jura der Schwäbischen Alb.

Anthropologische Sammlung

a) Prähistorische Archäologie.

Geschenke: E. Reinhardt, Amulet aus einem trepanierten Schädelstück, steinzeitlich; Höhle bei Eichstätt.

Würzburg, Kunstgeschichtliches Museum der Universität durch gütige Vermittlung von Dr. Hock: Spinnwirtel und Proben von Keramik aus den fünf vorhomerischen Ansiedlungen in Troja.

Mainz, Röm.-german. Zentralmuseum durch gütige Vermittlung von Dr. Reinecke: Dolch und Kelt von der Houbirg, alte Bronzezeit Stufe B, Gipsabgüsse nach den Originalen in der Sammlung zu Ansbach; Pause nach der Zeichnung einer Framea, ebendaher.

Reallehrer Dr. Huber: Umfangreiche Sammlung von Bronzen und Gefäßen der älteren Bronze- bis zur Latènezeit, von eigenen Ausgrabungen bei Haghof, Gaisheim u. a. O. herrührend. (Fortsetzung folgt.)

Wissenschaftliche Mitteilungen.

Biologische Beobachtungen an Mollusken.

Von Dr. L. Lindinger-Hamburg.

Sowohl in meinem ersten Molluskenverzeichnis (Abh. d. Naturhist. Ges. zu Nürnberg XV, II. 1904) wie im Zoologischen Anzeiger (XXIX. Nr. 19, 1905) habe ich Angaben über das Spinnvermögen verschiedener Schnecken mitgeteilt. Ich habe nachzuholen, daß C. Detto (Über die Bedeutung der ätherischen Öle bei Xerophyten. Flora, 92. Bd., 1903, p. 185) eine derartige Beobachtung an Agriolimax agrestis gemacht hat; er schreibt: „Vermag das Tier die freie Fläche

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

des Blütenblattes [von Dictamnus albus] nicht wieder zu gewinnen oder setzt man es etwa auf den Blütenstiel oder Kelch, so läßt es sich sofort an einem langen Schleimfaden, ähnlich einer Raupe, herab." Eine Reihe älterer Angaben über den gleichen Gegenstand hat C. Matzdorff im Helios (Abh. Mitt. Nat.-Ver. Frankfurt a. O.) VIII, p. [64], und nach weiterer Mitteilung des ebengenannten Herrn, Giard (Helios IX, p. [27]) veröffentlicht.

Über die Nahrungspflanzen der Schnecken habe ich eine Anzahl nicht uninteressanter Beobachtungen gesammelt, welche dem Molluskenkenner nicht neu sein dürften, manchen Anschauungen der Botaniker aber bedeutend widersprechen, zumal durch diese Beobachtungen das Kapitel der sogenannten „Schutzmittel der Pflanzen gegen Tierfraß" sehr revisionsbedürftig erscheint. Daß sich Fruticicola hispida und F. sericea durch den Milchsaft von Lactuca sativa nicht vom Fressen abhalten lassen, ist nicht besonders merkwürdig, denn der Milchsaft ist harmlos, und den Schnecken dürfte es sehr gleichgiltig sein, daß er ihnen die Behaarung verklebt. Interessanter ist schon die Vorliebe von Fruticicola fruticum für die Blätter des Humulus lupulus, denn um zu den Blättern zu gelangen, muß die Schnecke an dem mit scharfen Emergenzen bewehrten Stengel in die Höhe kriechen; die kleineren, aber ebenso scharfen Emergenzen an den Blättern frißt sie einfach mit. Bei der gleichen Art hat Goldfuß (Die Binnenmollusken Mittel-Deutschlands. Leipzig 1900, p. 116) eine besondere Vorliebe für Nesseln festgestellt. Dazu bildet nach mehrjähriger Beobachtung, welche ich am Eppendorfer Mühlenteich in Hamburg gemacht habe, ein würdiges Seitenstück Arianta arbustorum, die am genannten Ort alljährlich auf Urtica dioeca, die Blätter total zerfressend, in Menge zu finden ist. Es ist ja auch klar, daß die Brennhaare den Schnecken gegenüber unwirksam sein müssen, denn der zähe Schneckenschleim verhindert das Eindringen der Brennhaarspitzen in den Körper.

Nach einer Angabe Ecksteins (Forstlich-naturwiss. Zeitschr. I, 1892 p. 382) „hat man an den Nadeln der Schwarzkiefer Helix- und Buliminus-Arten fressend gefunden." In Vilmorins Blumengärtnerei (3. Aufl. I, 1896, p. 716) findet sich der Vermerk: „Solanum Dulcamara L. Die Pflanze ist zwar giftig; das hindert aber z. B. die Schnecken nicht, daß sie bisweilen die Blätter anfressen." Wenn nun auch diese beiden Angaben dartun, daß auch Harz und Gift manchen Schnecken nichts anhaben können, so unterscheiden sie sich doch von den früher angeführten Beispielen dadurch, daß sie keine regelmäßigen Nährpflanzen von Schneckenarten nennen.

Eine vollständige Aufzählung aller derartigen Literaturangaben ist hier nicht beabsichtigt. Ich beschränke mich daher auf eine weitere Bemerkung aus dem Bih. till. K. Svenska Vetensk.-Akad. Handl. Bd. 22, Afd. IV, p. 78. Dort wird angegeben, daß sich Limicolaria aurora Jay hauptsächlich an den Blättern von Canna indica findet. Nun enthalten alle Teile dieser Pflanze, auch die Blätter, reichlich Raphiden,*) und Raphiden gelten als Universalschutzmittel gegen Schneckenfraß. Untersuchungen des Darminhaltes einer aus Kamerun stammenden Schnecke, nach der Bestimmung durch Herrn Dr. Leschke-Hamburg die eben genannte Art, haben mich das massenhafte Vorkommen von Raphiden im Darm feststellen lassen; die Raphiden passieren ihn glatt und schädigen die Schnecken nicht im geringsten. Ebenso habe ich kürzlich Limax maximus L. var. cinereus List. als schlimmen

*) d. s. nadelförmige Kristalle in Bündeln.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Schädling der gleichfalls raphidenführenden Blütenknospen von Odontoglossum grande in einer Hamburger Orchideengärtnerei kennen gelernt – Die Knospen von Orchideen üben ja, obwohl sie alle Raphiden besitzen, eine besondere, übrigens längst bekannte Anziehungskraft vorzüglich auf Nacktschnecken aus. Erklärt doch Velenovsky (Vergleichende Morphologie der Pflanzen, II, 1907 p. 490) die Einkerbung an den Blattspitzen von Vanda, Renanthera u. a. ähnlichen Orchideen sogar folgendermaßen: „Es ist bekannt, daß die jungen Blätter ganz besonders von Schnecken angefallen und abgenagt zu werden pflegen, welche auch in den Glashäusern empfindliche Schäden an den Orchideen verursachen. Wenn wir ein von einer Schnecke abgenagtes Blatt mit einem gesunden und am Ende ausgeschnittenen vergleichen, so ist die Gestalt beider auffallend ähnlich. Man kann daher vermuten, daß die in den tropischen Urwäldern seit unvordenklichen Zeiten fortwährend stattfindende Abnagung der jungen Orchideenblätter die Form des abgenagten Blattes auch in dem vererbten Zustande hinterlassen hat.“ (?)

Das schlagendste Beispiel für die Unschädlichkeit der Raphiden gegen die den betreffenden Pflanzen besonders nachstellenden Schnecken bietet Lemna minor. Überall, wo diese Pflanze zugleich mit Limnaea stagnalis L. vorkommt, kann man bemerken, daß die Schnecke die Lemna-Wiesen von unten her förmlich abweidet, wobei sie der Einfachheit halber die einzelnen mit Raphiden tatsächlich vollgepfropften Pflänzchen im ganzen verschlingt, ohne daß die Raphiden Einhalt tun können. Ich habe die Limnaea auch in Glasgefäßen gehalten und nur mit Lemna minor gefüttert, dann den Darminhalt und die Exkremente der Schnecken untersucht und stets eine Unzahl von Raphiden darin feststellen können — oft gingen einzelne Raphidenzellen noch wohlerhalten ab, ohne die Nadeln austreten zu lassen, habe aber niemals bemerkt, daß die Schnecken durch die Raphiden geschädigt werden oder auch nur Widerwillen gegen die Pflanze zeigen.

Ähnlich wie die genannte Limnaea die Lemna minor, bevorzugt Physa fontinalis L. Lemna trisulca und Stratiotes aloides.

Fütterungsversuche, wobei den Schnecken Pflanzen mit gewissen Inhaltsstoffen vorgelegt werden und diese Pflanzen nicht als Futterpflanzen der zu prüfenden Schneckenarten bekannt sind, beweisen gar nichts, denn – was der Bauer nicht kennt, frißt er nicht –, und wenn eine gewisse Pflanzenart trotz ihrer Raphiden von Schnecken gefressen wird, so sind die Raphiden eben kein Schutzmittel gegen die Beschädigung durch Schnecken, weiter, wenn eine Schnecke eine ihr fremde Pflanze vorgelegt bekommt, so frißt sie sie nur in den allerseltensten Fällen, auch wenn die Pflanze absolut keine der sogenannten Schutzmittel besitzt. Von einem Schutzmittel einer Pflanze muß man doch verlangen können, daß es die Pflanze gegen ihre notorischen Feinde schützt.

Nur beiläufig möchte ich bemerken, daß die sogenannten inneren Haare der Nymphaeaceen vielleicht tatsächlich eine Schutzeinrichtung gegen die Folgen des Schneckenfraßes sein können, nicht insofern, als sie die Schnecken vom Fressen abhalten – das tun sie nämlich nicht –, als vielmehr dadurch, daß sie dem kapillaren Vordringen des Wassers in den Interzellularen von den Fraßstellen aus ein Hindernis bereiten. Meine Versuche in dieser Hinsicht (mit Farbstofflösungen) sind jedoch noch nicht abgeschlossen. (Manuskript eingelaufen am 9. Okt. 1908.)

Druck von Wilh. Tümmels Buch- und Kunstdruckerei, Nürnberg.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

1908. II. Jahrgang Nr. 3.

Mitteilungen

der

Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg.

Museumsbericht 1. Halbjahr 1908.

(Fortsetzung).

Regierungsrat Streit-Sulzbach: Umfangreiche Sammlung von Bronzen, Eisensachen und Gefäßen der Hallstattzeit, Ausgrabungsergebnisse von Gaisheim, Bachetsfeld, Gersricht u. a. Orten.

Ökonom K. Meisel-Igensdorf: Bronzering der 1. Latène-Stufe aus dem Eichenloh bei Igensdorf.

Dr. Roßbach sen.-Lichtenfels: Eine eiserne Pfeilspitze, Einzelfund vom Kuhanger auf der Houbirg. Von verschiedenen Schenkern keltische bis mittelalterliche Hufeisen von verschiedenen Orten.

Eigene Ausgrabungen: Bei Igensdorf öffnete die Anthropologische Sektion 4 Grabstätten der späten Hallstattzeit. Metallfunde wenig; Gefäßreste dagegen in großer Zahl, fast durchweg ohne Ornamentschmuck.

Die Reinigung und Bearbeitung des sehr umfangreichen Materials nahm geraume Zeit in Anspruch. Beim Zusammensetzen der Gefäße machten wir eine unliebe Erfahrung mit dem seit längerer Zeit zum Leimen der Scherben verwendeten Syndetikon und der französischen Composition Bergez. Beide wurden des reinlichen Verarbeitens wegen gerne gebraucht. Leider sind aber diese Klebemittel feuchtigkeitsempfindlich und bewährten sich während des heurigen nassen Sommers nicht. Wir mußten uns deshalb nach einem anderen Mittel umsehen und glauben dies nun in der Steinpappe, Rezept VII des „Merkbuches", gefunden zu haben.

Kauf: von Prof. Mehlis eine Bronze-Lanzenspitze und zwei Bronzekelte von Neuhof b. Markterlbach.

Benützung: Anläßlich des Verbandstages bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine am 28. Juni in Regensburg wurde ein Teil der Funde vom Urnenfriedhof bei Altensittenbach vorgelegt und in der Versammlung besprochen.

Somatische Anthropologie.

Geschenke: In anerkennenswertester Weise überläßt das Stadtbauamt — einem Beschluß der städtischen Kollegien vom 2. Jan. 1894 folgeleistend — die bei Erdarbeiten in der Stadt zu tage kommenden Funde unseren Sammlungen Im Berichtszeitraum gelangten mehrere Schädel- und Skelettreste aus der Nähe

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

der Moritzkapelle und der Sebalduskirche zu uns, Skelett und sonstige Knochen vom Ochsschen Neubau, Regensburgerstraße, wahrscheinlich von Toten aus der Schlacht bei Afalterbach herrührend. — Von Dr. Krauß: Negerschädel aus Deutsch-Ostafrika, stark zertrümmert.

Ethnographie.

Geschenke: Dr. Hahl, Gouverneur von D.-Neu-Guinea, Fortsetzung seiner Schenkung von Gegenständen aus Deutsch-Neu-Guinea, 5 Schädel von Katendau, N.-Mecklenburg; 3 Kreidefiguren von Punam, Neu-Mecklenburg; 1 Seraigi, Tanzfigur der Bainings; 2 große bemalte und geschnitzte Schlafbänke; 2 Ahnenfiguren; eine alte Tanzmaske aus Ana; eine Sokvi, Rassel und Schwimmer zum Haifischfang; 1 Ruder, eine Handtrommel von der Montagu-Bucht.

Ingenieur A. Lodes: eine Anzahl Waffen, Gebrauchs- und Schmuckgegenstände aus Deutsch-Ostafrika.

Technologie.

Geschenke: Ingenieur Fr. Ströbel: Basaltkern von Morlesau.

J. Ch. Zanker: Geräte, Instrumente und Erzeugnisse des Schriftgusses alter und neuester Zeit.

Museumsbericht 2. Halbjahr 1908.

1. Zoologische Sammlung.

Geschenke: 1. Chevauleger-Regiment: Strongylus armatus ♀ a. d. Grimmdarm eines Dienstpferdes.

Aquarien- u. Terrarienabteilung: (Rest vom Seewasseraquarium) Balanen auf Steinkohle aus der Helgoländer See.

Entomologischer Verein Schwabach: Biologie von Bombyx Mori L. (Seidenspinner) und Apis mellifica (Honigbiene), beide zusammengestellt von Wendler.

Expeditor W. Dorner: 20 Cocons vom Seidenspinner.

Schlosser Irl: Cerambyx cerdo L. Großer Eichenbock, gefunden in Hölzern aus Amerika in der Klett'schen Fabrik.

Ingenieur Adam: Carassius auratus var. macrophthalmus bicaudatus (Teleskopschleierfisch).

J. Decker-Feucht: Kreuzotter lebend (von Kinkelin präpariert).

Kühlken: Ophibolus doliatus var. triangulus aus den vereinigten Staaten.

Ingenieur Lodes: Skorpione, Tausendfüße, Käfer, Schlangen, von Kinkelin präpariert.

P. Iglauer Rhea americana, patagonischer Strauß, ausgestopft, jung; von eigener Reise mitgebracht.

Major Neischl: Hirschschädel, Hinterhaupt; Höhle b. Parsberg.

Kommerz.-Rat Sachs: Merinogehörn auf Schafkopf montiert.

L. Bach-Hamburg: (durch Vermittlung des Herrn Rehlen) Flußpferdschädel.

Kommerz.-Rat Sachs: 2 junge Wiesel, Roßstall.

Markert-Würzburg: Mycetes seniculus, Brüllaffe, Brasilien.

Angekauft: Cercopithecus rufoviridis, Meerkatze, von Restaurateur Bubenberger, Falznerweiher.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

2. Botanische Sammlung.

Geschenke: OLGR. Engerer: Trapa natans, Kühnhofer Weiher b. Dessau.

Professor Dr. Solereder: Hippuris vulgaris (Tannenwedel), Nottrieb. Botan. Garten Erlangen.

Veit Schultheiß: Stammstück von Opuntia lecontricha.

Kinkelin: Luffa cylindrica, Schwammkürbis, Alexandria.

Erhard: Paulownia imperialis, Bozen.

Ziegeler: Ziegenbartpilz, Reitersberg (Bayer. Wald).

W. Rehlen: Vollständiges Präparat der Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne.

3a. Mineralogische und petrographische Sammlung.

Schenkungen: W. Rehlen: Kaolin u. Rhodochrosit aus den Pyrenäen.

Fickenscher: Fichtelgebirgsmineralien. Zwieselit von Zwiesel.

Erhard: Porphyr von Bozen.

PAD. Schmidt: Gesteine vom Walensee, Grünten, Taorminaschlucht.

3b. Geologisch-palaeontologische Sammlung.

Schenkungen: Th. Erhard: Material v. d. Erdpyramiden bei Bozen.

Rich. Erl: Pilzförmige Sinterbildung, Pumperloch b. Neutras.

A. Ertheiler: Keuperkalk von Partenkirchen.

Betriebsführer Bottenberg-Wallsdorf (Sachs.-Meining.): Versteinerungen aus den Eisensteingruben bei Schmiedefeld.

Knorria longifolia, aus der Grauwacke von Mülhausen.

Stud. med. Schuch: Apidosoma Tischbeinianum, von Bundenbach.

A. Kaufmann: Voltzia heterophylla aus dem Buntsandstein von Straßburg.

Dr. Schmidt-Creußen: Eisenschüssiger Sandstein a. d. Amaltheenschichten mit Windschliffen.

Forstassessor Flach: Cycloceras bollensis aus dem Posidonienschiefer von Boll (Württbg.).

Dr. med. Plitt: Lumbricaria gordialis, Mecochirus tenuimanus, Leptolepis sprattiformis, Solnhofen.

Obermayer: Belemnites mucronata.

Louis von Löffelholtz-München. Scutella. Miocän. Nordamerika.

Sergeant Gleißner Hornstein von Schafhof-Ziegelstein.

Tausch: Dr. R. Lang-Tübingen: Stattliche Anzahl von Fossilien und Geognosticas aus Württemberg.

Grabung: Im Dezember richtete die Firma K. Schreyer, Kalkwerk in Georgensgmünd die Bitte um sachgemäße Bergung fossiler Tierreste aus dem dortigen Süßwasserkalk gegen Zusicherung des Vorkaufsrechtes an uns. In mehrtägiger Arbeit wurden Teile von 2 Rhinocerosschädeln aus dem umgebenden Kalkgestein freigemeißelt und sodann in ursprünglicher Lage photographiert. Vom Ankauf wurde jedoch abgesehen, dagegen wurden Lehm- und Kalkproben mit Schneckchen mitgebracht.

3c. Lokalgeognosie.

Oberstabsveterinär Schwarz: Blasensandsteinproben von Erlenstegen, Roth und Zirndorf; ferner die Ausflugsausbeute der Gesellschaft aus dem mittleren Lias von Burgthann.

Saueracker: Almatheengeoden von Henfenfeld.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Kr. Fickenscher: Lytoceras hircinus, Ostreenbank der Radiansschichten, Pecten textorius, Lias Neumarkt. Jur. Fossilien aus dem unteren und oberen Braunjura vom Teufelsgraben nächst Rüsselbach. Kollektion von Fossilien aus dem Werkkalk vom Hartmannshof. Sandeisensteinkonglomerat vom Haidberg. — Porträt von Gümbel.

W. Hühnermann: Reihe von Fossilresten aus dem Diluvialgerölle von Weiherhaus und Umgebung, darunter eine schöne Koralle.

Herm. Heller: Scyphien aus dem Diluvialgerölle der Steinplatte.

Lutz: Gerölle mit Fossilien. Diluvium. Steinplatte.

Pillhofer: vom Haghof b. Sulzbach versteinertes Holz.

Als größerer Zugang ist zu verzeichnen eine erhebliche Anzahl Fossilien und Gesteinsproben aus Württemberg, das Resultat einer im Auftrag und auf Kosten der Gesellschaft ausgeführten Reise des Herrn Fickenscher, der sich der freundlichen Unterstützung des Herrn Pfarrer Dr. Th. Engel von Eislingen zu erfreuen hatte.

Angekauft wurde eine Anzahl schöner Rhätpflanzen von Schnaittach.

4. Technologische Sammlung.

Geschenke: von Fabrikbesitzer Nold und den übrigen Teilnehmern an dem Bohrunternehmen auf Kohle um Nürnberg, vermittelt durch Herrn Oberstudienrat Dr. Kellermann wurde übergeben ein reiches Material von 4 Bohrlöchern in der Umgebung von Fürth (ca. 60 große Kisten Bohrkerne und Gesteinsproben).

Ingenieur Ströbel: Produkte aus dem Mansfelder Kupferschieferbergbau und Proben von verschiedenartigen und farbigen Steinsalzen von Burbach.

Kommerzienrat Lenkauf: Gerüstteil von dem bei Echterdingen verunglückten Zeppelinschen Luftschiff. (Fortsetzung folgt.)

Vorträge, Berichte und Demonstrationen des II. Halbjahres 1908.

Juli.

1. Juli: Lehrer Chr. Wirth und Fabrikbesitzer Chr. Beck: Vortrag über die praktische Verwendung elektrischer Wellen unter Demonstration eines selbstkonstruierten Wellenfernschalters; SD. Kühlken, Biologie der amerikanischen Milchschlange, Ophibolus doliatus triangulus, unter Vorzeigung des lebenden Exemplars; botanische Mitteilungen von Seel, Hirschmann und Schultheiß. — 8. Juli: Dr. Rehm, Bericht über neuere Torfverarbeitungsverfahren; Kinkelin, die Farben-Spielarten der Kreuzotter mit Demonstration einer lebenden schwarzen Abart der Vipera berus von Bollort im schwäb. Jura. — 15. Juli: OLGR. Krazer, Pflanzenbesprechungen; H. Enslin-Hörmann, Übergabe der Dr. Hahl- und Bamlerschen Schenkungen aus D.-Neuguinea; Kinkelin, eine lebende Lacerta laevis, (Libanoneidechse). — 22. Juli: Hirschmann, die Steigerwaldflora, mit Demonstrationen; OStV. Schwarz, die Verbreitung von Eryngium campestre; GA. Dr. Reh, die Verbildung der Kiefernknospen durch Larven der Rasinia buoliana; OStV. Schwarz, die Veldensteiner Schichten; der Gesellschaftsausflug nach dem botanischen Garten in Erlangen. — 29. Juli: OStV. Schwarz, neue Standorte der Matricaria discoidea; Vorzeigung des seltenen Sclerostoma equinum; GA. Dr. Reh, Chermes abietis, die Tannenschildlaus lebend und in mikroskopischen Präparaten.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

August.

5. Aug.: OLGR. Engerer, Stand und Zukunft der Luftschiffahrt; OStV. Schwarz, GA. Dr. Reh, Schultheiß, blühende Pflanzen aus der Lokalflora. — 12. Aug Dr. Enslin, Tausendfüßler (Scolopendrium morsitans) und europäische Skorpione; GA. Dr. Reh, der Walensee in der Schweiz; Hörmann, ein Gerichtsverfahren wegen Kannibalismus in D.-Neuguinea. — 19. Aug.: GA. Dr. Reh und OStV. Schwarz, botanische Streifzüge; Weinschenk, die Zirbelkiefer oder Arve, Pinus cembra im Wallis; OStV. Schwarz, die Sammlungen des Historischen Vereins in Neumarkt i. O. — 26. Aug.: Dr. Rehm, der Anbau der Färberdistel, Carthamus tinctorius im Rottal und Reiseschilderungen aus dem Bayerischen Wald; OStV. Schwarz, die Ausdehnung des Blasensandsteins im Untergrund des Stadtgebietes.

September.

2. Sept.: OStV. Schwarz, mehrere neu eingeführte Sträucher und Bäume; PAD. Schmidt, ein Sommeraufenthalt am Walensee; Lehrer Wirth, einfarbige und farbige Aufnahmen von Creußen. — 9. Sept.: OLGR. Krazer und FAAss. Flach, botanische Besonderheiten; Grießmann, Reise durch Schweden und Norwegen; Eisinger, Reisen in der Schweiz und in Baden. — 16. Sept.: Dr. Enslin, Bau- und Lebensweise des Schmarotzerkäfers Rhipiphorus paradoxus; Dr. Rehm, die Verbreitung von Pflanzensamen durch beeren- und früchtefressende Vögel. — 23. Sept.: Prof. Schnabel, Vortrag über die Lebensweise des Hamsters. — 30. Sept.: Dr. Rehm, Vortrag über die automatische Tätigkeit der Verdauungsdrüsen; Lehrer Wirt, Diapositivvorführungen farbiger Photographien.

Oktober.

7. Okt.: OStV. Schwarz, der geologisch-botanische Ausflug nach Rittersbach; Erhard, botanischer und geognostischer Bericht über eine Reise durch Südtirol. — 14. Okt.: OLGR. Engerer, Vortrag über die Elblandschaften bei Dessau, deren Parke und Baumschläge; Kinkelin, Reise nach Ägypten und Mitgebrachtes von dort. — 21. Okt.: Prof. Dr. Glück-Heidelberg, über die Lebensweise und Anpassung der Uferpflanzen; Lehrer Wirth, Vorführung neuer Versuche mit elektrischen Fernwellen. — 28. Okt.: Professor Georgii, Vortrag über leuchtende Wolken; OStV. Schwarz, die Ausflüge nach Heroldsberg—Lauf und nach Weiherhof—Kadolzburg.

November.

4. Nov.: Hirschmann, eine Sammlung von Baumschwämmen; Professor Georgii, über Umkehrung der Temperatur in den oberen Luftschichten; FAAss. Flach, über die Durchführbarkeit des Antrages Graf Törring für Nordbayern; OStR. Dr. Kellermann, über die Gründe des Minimalzuwachses der Föhrenwälder um Nürnberg; Weinschenk, Lichtbilder aus dem Val d'Hérence im Wallis. — 11. Nov.: Prof. Dr. Fleischmann-Erlangen, Vortrag über den Bau und die Lebensweise der Muscheln. — 18. Nov.: Fickenscher, Vortrag über seine geologische Studienreise durch den schwäbischen Jura. — 25. Nov.: Prof. Georgii, Vortrag über milde und strenge Winter; OStV. Schwarz, Palaeontologisches aus der Grauwacke und dem Buntsandstein.

Dezember.

2. Dez.: Hörmann, Übergabe der Freiherr von Löffelholzschen Schenkung von Gegenständen der Zoreisch-Indianer und von römischen Ausgrabungsfunden von

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Regensburg; OStV. Schwarz, der Ausflug nach Obermimbach und das dortige geologische Profil, mit Lichtbildern von O. Krauß. — 9. Dez.: Fickenscher, Vortrag über Diluvialbildungen und Windschliffe in der Umgegend Nürnbergs. — 16. Dez.: OLGR. Engerer, Vortrag über 126 Arten von Nadelhölzern aus dem Koniferenpark von L. Arnold in Leisnig, vermittelt durch Herrn Sauerackcr. — 23. Dez.: G. A. Dr. Reh, der Bau der Verdauungsdrüsen, erläutert durch mikroskopische Präparate; Weinschenk, die Fränkische Schweiz in Lichtbildern. — 30. Dez.: Fickenscher, Versteinerungen, gefunden von Hühnermann in einer Kiesgrube bei Maiach, aus dem Jura des unteren Altmühlthales stammend; G. A. Dr. Reh, Fortsetzung der Erläuterung mikroskopischer Präparate.

Mitgliederbewegung II. Halbjahr 1908.

(Eintrag bis Nr. 738 u. 746)

Zugang:

Das zweite Halbjahr brachte ein neues, korrespondierendes Mitglied, Herrn Hofrat Dr. Gorjanovic-Kramberger-Agram. Die Reihen der zahlenden Mitglieder ergänzten sich durch 26 Neuaufnahmen; davon treffen 16 auf die hiesigen, 5 auf die auswärtigen ordentlichen, sowie 5 auf die Liste der außerordentlichen Mitglieder.

Abgang.

Durch den Tod verloren wir das Ehrenmitglied Herrn Dr. Ludwig Koch und die ordentlichen Mitglieder Herren Privatier Föttinger, Schreinermeister Kantenseder, Erzgießereibesitzer Lenz, Kaufmann Naue, Dr. Rehlen-Paris, Kommerzienrat Schwanhäußer und Fräulein Leidig. Ausgetreten sind 21 hiesige, 4 auswärtige ordentliche und 2 außerordentliche Mitglieder. Der Abgang beträgt 34 zahlende Mitglieder.

Im Gesamtjahr 1908 hatten wir einen Zugang von 54, einen Abgang von 44, zum Schluß einen Stand von

599 zahlenden Mitgliedern,

gegen 589 im Vorjahr.

In das Jahr 1909 trat die Gesellschaft ein mit 29 Ehren-, 62 korrespondierenden, 482 hiesigen und 52 auswärtigen ordentlichen und 65 außerordentlichen Mitgliedern.

Die Exkursionen des Jahrganges 1907.

Der ungemein lang sich verzögernde Anbruch des Frühlings mußte auch auf den Beginn der Exkursionen verzögernd einwirken und so war es denn auch bereits der 7. April geworden, als das Eldorado der Frühlingsflora den ersten Ausflug nach den Linder Gruben lenkte. 30 Teilnehmer verließen in Zirndorf die Lokalbahn, um über die Biebert und an den Lehmgruben bei Oberasbach vorbei nach Lind zu marschieren. Hier wurde der bekannte unterirdische Gang, der im Keller eines Bauernhauses seinen Anfang nimmt, besucht. Auf dem Wege nach den Gruben schmücken stattliche Schwarzkiefern den Weg, hier wurde etwas Rast gehalten und dies zu einer photographischen Aufnahme der Ausflugsgesellschaft ausgenützt. Gleich darauf war der schattige Waldabhang mit den vielen Trichtergruben erreicht; da prangten die blauen Sterne des Leberblümchens, die weißen

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Blüten des Windröschens waren zahlreich entfaltet, auch Lungenkraut und Haselwurz und herrlich duftender Zieland (Daphne Mezereum) erfreuten das Auge. Nun wurde der Marsch am Hange in der Richtung Weinzierleinmühle fortgesetzt, doch nicht sehr lange, denn im Westen zogen schwere unheilverkündende Wetterwolken auf und da gegen das Naßwerden auch die größte Tapferkeit nichts hilft, so nahm der Marsch nach dem gastlichen Wintersdorf ein sehr rasches Tempo an, und es war auch höchste Zeit, denn kaum war die Ortschaft erreicht, als ein höchst ungemütlicher Windsturm den kalten Regen an die Fenster peitschte. Nachdem dem Unwetter wieder ein freundlicher Blick der Abendsonne gefolgt war, wurde über Leichendorf der Rückmarsch nach Zirndorf gemacht, von wo Lokalbahn und Ludwigsbahn die Teilnehmer der Heimat zuführten.

Donnerstag, den 9. Mai, am Himmelfahrtstage traf eine zwischen 40 und 50 betragende Zahl von Ausflugsteilnehmern auf der Kanalbrücke der Fürther Straße zusammen, um längs des Kanales nach Kronach zu marschieren. Der Weg dorthin erbrachte die seltene Vicia lathyroides, verwilderte Weichselbäumchen blühten zahlreich im Einschnitt des Kanales. Den munteren Bewohnern desselben, meist Lauben, wurde auch das Augenmerk geschenkt, sie erwiesen sich jedoch höchst undankbar, denn fangen ließ sich keine. Im Kronacher Waldgarten konnte man im Freien sitzen, eine Seltenheit für heuer. Dann wurde zum immer noch stattlichen Schloß Bisloh marschiert, woselbst die Wiederauffindung der seltenen Scrofularia vernalis nicht wenig erfreute. Nachdem dem Schlosse gegenüber die Teilnehmerschar photographisch aufgenommen worden war, wurde der Marsch durch die Feldung gegen Steinach genommen. Das Schloß daselbst, durch seine altertümliche Bauart und durch sein Storchennest bekannt, stand eben in durchgreifender Reparatur. Der Rückweg nach Kronach längs des Kanales ergab einige parasitäre Pilze und zahlreiche Carices. Nach Abendrast in Kronach wurde die Rückkehr über Fürth betätigt.

Die 3. Exkursion war ein Tagesausflug. 35 Teilnehmer verließen in Pommelsbrunn den Zug, um durch das schattige Waldtal „Geres" das Juraplateau zu erreichen. Auf dem Wege ergab sich ein instruktiver Aufschluß der Kalkbänke von Malm α und β, auch die Flora ergab viel schönes, Thlaspi montanum ꝛc. Nach kurzer Rast in Heuchling erfreute der Plateaumarsch gen Bürtl durch herrliche Fernsicht, noch mehr war dies der Fall, als man den Alpengarten des Herrn Oberfinanzrat Prell auf dem Hochberg erreicht hatte. Zahlreiche Alpenpflanzen standen allda in Blüte zur Freude der Reisegesellschaft, die von dem gütigen Besitzer der Alpenanlage in der anheimelnden Blockhütte mit Rotwein regaliert wurde und darauf am malerischen Abhang photographische Aufnahme erfuhr. Nun wurde am Neutrasfels und Rupprechtstein vorbei der Marsch geführt nach Tabernakel resp. zum Neidsteiner Felsenkeller. Nach gemeinsamem Mittagsmahl folgte man der liebenswürdigen Einladung des Schloßherrn, Freiherrn von Brand auf Neidstein, zur Besichtigung der Innenräume der Burg. Die Exkursion beschloß eine frugale Abendmahlzeit auf dem Etzelwanger Keller mit herrlicher Rundsicht auf Neutras, schwarzen Brand, Neidstein ꝛc.

Auch die nächste Exkursion war ein Tagesausflug. Von Ludersheim über Unterwelitzleuten und über den Weinberg mit prächtiger Aussicht gegen Altdorf zog sich der Frühmarsch nach Weißenbrunn, wobei vielmals Gelegenheit war zur Betrachtung der diluvialen, zum Teil dünenartig aufgehäuften Sandablagerungen, die hier den Jurarand stellenweise bis in den Horizont des Opalinustones be-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

decken. Nach Mittagrast wurde die im dort sehr weichen und hellgelben Personatensandstein behufs Silbersandgewinnung entstandene Kunsthöhle „Haidenloch" besucht. Bei Magnesiumbeleuchtung machte Herr Kraus, der schon die bei Röthenbach angeschnittene Sanddüne photographisch aufgenommen hatte, auch von der Höhle eine wohlgelungene Aufnahme. Über die Flur des seit dem 30jährigen Krieg verschwundenen Dorfes Balgern hinweg ging der Marsch auf den Buchenberg, wurde aber hier durch einen kräftigen Gewitterregen etwas aufgehalten. Nach diesem wurde über Engeltal nach Henfenfeld marschiert, von da mit der Bahn nach Ottensoos gefahren, woselbst ein schmackhaftes Abenddiner die Exkursion in sehr willkommener Weise abschloß. Die Teilnehmerzahl an diesem am 7. Juli unternommenen Ausflug hatte 19 betragen.

Schon am darauffolgenden Sonntag, am 14. Juli verließen 34 Teilnehmer in der Haltestelle Gründlach den Vorortszug. Auf dem Wege zur Königsmühle ergab sich sehr reiche botanische Ausbeute. Auf schmalem Wiesenweg zog sich sodann der Marsch über die Regnitzbrücke und den waldigen Abhang auf die Höhe bei Kriegenbrunn, von der aus man eine weite und schöne Aussicht über Erlangen und den langen Zug der blauen Juraberge genießt. Der Kirchhof von Kriegenbrunn, ganz mit Gesträuch und großen Birkenbäumen bewachsen, erscheint als wahrer Waldfriedhof. Unter der mächtigen uralten Wallensteinsföhre wurde die Reisegesellschaft photographisch aufgenommen und dann nach Rast in Kriegenbrunn die Rückkehr über Vach betätigt.

Die 6. Exkursion am 12. August zog sich von Rehdorf nach Gutzberg, auf welcher Strecke besonders viele parasitäre Pilze mitgenommen wurden. Nach Rast im friedlich waldumsäumten Gutzberg wurde wieder eine Kunsthöhle besucht. Im nahen Walde Brackersloh gelangt man nach Einschlupf durch niedere Öffnung in einen weit sich hinziehenden unterirdischen Hallenraum, der durch zahlreiche stehengebliebene Säulen gestützt ist. Der Raum hat ja nicht die imposante Höhe der Weißenbrunner Silbersandhöhle, jedoch gewiß eine weiter verzweigte Ausdehnung; hier wurde offenbar der weißgraue mürbe Semionotussandstein behufs Gewinnung des als Fegsand geschätzten Materials durchgraben und durchlöchert. Es dauerte eine geraume Zeit bis die 28 Teilnehmer partieweise die mit Kerzenlicht leidlich erleuchteten Räume durchschritten hatten, dann wurde wieder aufgebrochen und nach Stein marschiert zum Abendessen. Nach diesem wurde nach Schweinau zurückgegangen und von da die Trambahn zur Heimkehr benützt.

Die 7. Exkursion zog sich mit 39 Teilnehmern im Schwarzachtal von Ochenbruck nach Pattenhofen. Nachdem die seltene Veronica opaca gefunden war, wurde unter dem schattigen Blätterdach am Felsenkeller der romantisch am Berghang thronenden Feste Burgthann gegenüber Rast gehalten. Der Marsch zur Sophienquelle ergab einen bisher noch nicht beschriebenen Pilz auf den Blättern von Sambucus racemosa. In Grünsberg selbst blühte prächtig die eingebürgerte Impatiens Roylei mit nach Aprikosen duftenden, blauroten, seltsam geformten, Blüten. Am Doktorsbrünnlein ging man nicht vorbei, ohne des ersten Altdorfer Lokalfloristen Jungermann zu gedenken, dann wird die Schlucht des rhätischen Keuper immer enger, bis sie an der nahen Felswand der Teufelshöhle jäh abschließt. Vom nahen Altdorf aus geschah die Heimkehr per Bahn.

(Fortsetzung folgt.)

Druck von Wilh. Tümmels Buch- und Kunstdruckerei, Nürnberg.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

1908. II. Jahrgang Nr. 4.

Mitteilungen

der

Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg.

Die Exkursionen des Jahrganges 1907.

(Schluß.)

Der 8. Ausflug galt dem nahen Dutzendteich oder vielmehr der Elatine paludosa. Aber kaum hatte man am Rande der Nummerlesweiher nach dem zierlichen Uferpflänzchen zu suchen begonnen, als auch schon in schlechtangebrachtem Diensteifer ein helmgeschmückter Schutzmann auftauchte, die Neuigkeit verkündend, daß der Dutzendteich hinkünftig nicht mehr zum Studium der einst berühmt gewesenen Flora benützt werden darf. Recht gern und raschen Schrittes verließ man die früher so gern besuchten Orte, wo einst solche Seltenheiten wie Malaxis paludosa, Andromeda polifolia, Carex filiformis, Eriophorum gracile, Hydrocotyle, Elatine hexandra und triandra Auge und Herz des Botanikers erfreut hatten. Der Weg zum Falznerweiher ergab noch einige parasitäre Pilzvorkommnisse. Als im kleinen Saal daselbst sich alles wieder zusammengefunden hatte und die ohnehin schon stattliche Teilnehmerzahl durch nachgekommene Freunde und Familienangehörige sich bis auf 51 vermehrt hatte, verbreitete sich fröhliche Stimmung über die ganze Gesellschaft und bei Klavierbegleitung stellte man sich zum Tanz an, ein bisher auf Exkursionen noch nicht dagewesenes Ereignis!

Ein prächtiger Herbsttag war dem 9. Ausflug beschieden. Dieser war noch stärker besucht als der vorangegangene, denn 59 Teilnehmer zogen von Dambach am Fuß der historisch berühmten alten Feste vorbei durch den Wald nach Weiherhof. Es lag in der späten Jahreszeit (3. November) begründet, daß vornehmlich Großpilze: Russula-Boletusarten und andere gesammelt wurden. Ein kleiner Teich am Hensenberg ergab die Schwimmform der Peplis Portula. Von Weiherhof aus wurde das hochinteressante Profil in Banderbach besucht: Sandstein- und verschiedenfarbige Lettenschichten des Blasensandsteines lagern im bunten Wechsel in geneigter Schichtenfolge übereinander, auch wellige Biegung ist zu sehen und mitten durch zieht eine deutlich erkennbare Verwerfung. Zwei gelungene Aufnahmen zu machen, erlaubte Herrn Kraus eben noch die Abendbeleuchtung, dann senkte sich während des Marsches nach Zirndorf die Dunkelheit über die Landschaft. Von Zirndorf fand mit der Bahn die Heimkehr über Fürth statt.

Der herkömmliche Weihnachtsspaziergang am 26. Dezember besuchte dieselbe Gegend, in die der 1. Ausflug des Jahres gegangen war. Hatte damals das heranbrechende Gewitter es uns unmöglich gemacht, den Schilfsandsteinbruch bei Weinzierlein zu besuchen, so wurde dies nunmehr nachgeholt. Kohlige Pflanzenreste im graugelben Sandstein bezeugten den Horizont des Schilfsandsteines und

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

vom gegenüberliegenden Hang leuchtete die karminrote Farbe der Lehrbergtone herüber. So war es ein leichtes, sich zu orientieren über die beiden ältesten geognostischen Stufen der Nürnberger Umgebung. Bei der Kernmühle wurde das Bieberttal verlassen und bald darauf das hochgelegene Roßstall erreicht. Hier erinnerte man sich der zahlreichen Sagen, die den uralten Ort umweben. 953 ward nach blutigem Treffen die Burg Roßstall von Kaiser Otto erobert, auch des Ungarnlagers und der wegen Gottlosigkeit der Roßstaller versunkenen Kirche wurde Erwähnung getan, ebenso des Nagels, den die Franzosen in die mächtige Glocke schlugen, aus Rache, weil sie zum Mitnehmen zu schwer war. Aber es war ihnen nicht gelungen, ihr ihren weithin vernehmbaren Klang zu nehmen und abends 7 Uhr verkündete der eherne Mund mit herrlichem Wohlklang des Festtages Ende. Es war etwas kalt geworden und gerne suchte man wieder das behaglich durchwärmte Wirtszimmer auf, da erstrahlten am ewig grünen Tannenbaum die Weihnachtskerzen und ein mehrstimmiger Sang melodischer Kinderstimmen erschallte:

„Stille Nacht, heilige Nacht!

Ein echter Weihnachtsausflug! A. S.

Jahresbericht 1908.

Nach dem Satze, daß man auch in der schlimmsten Lage noch nach Gutem suchen müsse, darf die Gesellschaft über all der kläglichen Raumnot, dem ewig leeren Geldbeutel und dem nur elf Mitglieder betragenden Zugang nicht vergessen, daß ihr manche Freude geworden ist.

Wenigstens nach einer Richtung.

Die Sammlungen nämlich haben im Berichtsjahr **reiche und höchst wertvolle Zuwendungen** erfahren. Da ist vor allem die große Schenkung des Herrn Fabrikbesitzer Nold, bestehend aus Bohrkernen und Erdproben von den auf Steinkohlen gerichteten Arbeiten bei Schniegling. Dort wurden fünf Bohrlöcher niedergebracht und dabei die Tiefe von vierzehnhundert Metern erreicht. Das Material, von der kundigen Hand des Herrn Dr. Thürach-Karlsruhe gesichtet, gibt in lückenloser Folge ein Bild von Nürnbergs Untergrund, wie es unmittelbarer und eindringlicher nicht gedacht werden kann. Leider ist es der Anschauung nicht zugänglich. Bis er dem hervorragenden Zweck der Volksbelehrung dienen kann, ruht der seltene Schatz in den Kellern der Kreisoberrealschule, da das alte Haus ihn nicht einmal verpackt zu fassen vermag. Außer dem freundlichen Geber gebührt der Dank der Gesellschaft Herrn Dr Thürach, der die Ergebnisse seiner Untersuchungen in unseren Abhandlungen veröffentlichen wird, und Herrn Oberstudienrat Dr. Kellermann, der die Proben abgenommen und in seiner Schule untergebracht hat.

Herr Generalgouverneur Dr. Hahl in Deutsch-Neuguinea setzte seine Schenkung ethnologischer Gegenstände fort; als hervorragendstes Stück kam eine acht Meter lange Tanzfigur der Bainings an; aber auch die übrigen Bestandteile der Sendung müssen durchaus als ganz hervorragend bezeichnet werden.

In eine geradezu bevorzugte Stellung wird unsere Sammlung von Denkmälern der Vorgeschichte gerückt durch die prachtvollen

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Werke aus Ton und Metall, welche die Ausgrabungen der Herren Regierungsrat Streit und des k. Reallehrers Herrn Dr. Huber in Sulzbachs Umgebung zutage gefördert haben.

Damit auch die somatische Anthropologie ihr Teil habe, sind von Herrn Professor Dr. Gorjanovic-Kramberger in Agram — der übrigens unsere Sammlungen durch seinen Besuch erfreute — Gipsabgüsse von Skelettteilen des berühmten Krapina-Menschen überwiesen worden.

Die Gesellschaft erfüllt gerne die Pflicht, die genannten Herren ihres großen und dauernden Dankes zu versichern, ebenso wie sie Herrn Ingenieur A. Lodes für seine Schenkung ethnographischer und geologischer Objekte aus Deutschostafrika und Herrn Kaufmann Bach in Hamburg, einem geborenen Nürnberger, für die Überlassung eines außergewöhnlich großen Flußpferdschädels dankende Anerkennung auch in diesem Berichte ausspricht und nicht verfehlt, Herrn Rentier Rehlen hier für die Vermittlung des letzterwähnten Geschenkes wiederholten Dank zu erstatten.

Da ein Museum, welches die Naturgeschichte der engeren Heimat nicht vernachlässigen will, stets auf die Erlangung hervorragender Funde daraus bedacht sein muß, auch wenn es schwer fällt, so wurden die in den Kalksteinbrüchen am Bühl bei Georgensgmünd geförderten hochinteressanten Reste von Tertiärtieren durch Kauf erworben. Die Stücke sind von großer Schönheit und bilden einen von mancher Seite beneideten Gegenstand unserer Sammlungen.

Ebensowenig konnte sich die Gesellschaft den Ankauf von Naturalien aus ferner gelegenen Gebieten entgehen lassen, denn in einer Stadt wie Nürnberg dürfen die rein wissenschaftlichen Zwecke des Museums neben den örtlichen doch nicht so sehr in den Hintergrund treten. Darum wurde eine Sammlung tertiärer Petrefakten aus dem Fayum in Unteregypten und eine kleine Sammlung böhmischer Trilobiten des Silurs angekauft.

Im Gegensatz zu diesen erfreulichen Mehrungen befindet sich die Aufstellung der Museumsgegenstände. Daß die Sammlungen eigentlich nicht mehr besuchbar sind, wurde sehr oft schon früher nachdrücklich betont; **die Zusammenpferchung der Objekte** hat aber im Laufe der Jahre noch zu einem anderen **höchst bedenklichen Zustand** geführt. Es sind schlimme Feinde eingezogen und haben ein heimliches Zerstörungswerk getrieben, nicht zu reden von einem gewaltigen Staub. Dem mußte mit aller Macht Einhalt getan werden; eine besondere Hilfskraft wurde notwendig und hatte lange Wochen alle Hände voll zu tun. Bei der Durcharbeitung der Bestände zeigte sich, daß die Ordnung viel zu wünschen übrig ließ, und so konnte man es, vor allem im Hinblick auf den glücklicherweise in wenigen Jahren bevorstehenden Umzug, nicht unterlassen, daß man eine zweite Hilfskraft bestellte, die sich einstweilen um die Sichtung der geologisch-mineralogischen und der paläontologischen Abteilung bemüht. Wie es, bei der allbekannten trübseligen Finanzlage, doch möglich war, Geld für die zwei Hilfen aufzubringen, ist ein Kapitel für sich, das aber keinesfalls im Rechenschaftsbericht zu finden sein wird, sondern in dem Schuldbuch des Dankes, in das wir die Namen Fabrikbesitzer Chr. Beck, Dr. Bernett, Kommerzienrat J. Bing, Fabrikbesitzer Distel und Dr. Leidel, Oberstudienrat Dr. Kellermann, Major Dr. Neischl, Rentier Rehlen und Postamtsdirektor Schmidt einzutragen haben. Nicht vergessen bleiben soll die anthropologische Sektion, weil sie einen

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Teil der Kosten, welche durch die langwierigen Arbeiten an Ausgrabungsgegenständen erwuchs, auf ihre Rechnung nahm.

Trotzdem einige Teile des Museums der erwähnten Arbeiten halber geschlossen bleiben mußten, wurde es doch von 1843 Personen besucht, außerdem von 21 Schulklassen mit 862 Schülern. Die leihweise Ausgabe von Naturalien an Schulen und Künstler weist gegen die Vorjahre mindestens keine Verringerung auf.

Eine besondere Freude bereitete uns der ehrende Besuch J. K. Hoheit der Herzogin Marie von Mecklenburg, welche Studien in der anthropologischen Sammlung machte, und der Besuch einer Anzahl Herren vom Naturwissenschaftlichen Verein in Ansbach, ferner der Herren: Professor Dr. Bíro-Budapest, Dr. Brunnhuber-Regensburg, Pfarrer Dr. Engel-Eislingen, Dr. Hock-Würzburg, Dr. Reinecke-München, Universitätsprofessor Dr. Sudhoff-Leipzig, welche ebenfalls studienhalber gekommen waren und ihrer Befriedigung über das vorhandene Material Ausdruck gaben.

Unsern Bericht über die Sammlungen können wir nicht schließen, ohne noch einer höchst wichtigen Frage zu gedenken: Früher erregte es in den Kreisen unserer Mitglieder fast ungeteiltes Mißfallen, wenn der Gedanke ausgesprochen wurde, man solle es durch **schenkweise Übergabe** der stetig wachsenden, schon im Jahre 1905 auf mehr als hunderttausend Mark geschätzten Sammlungen **an die Stadt** der Gesellschaft ermöglichen, daß sie einerseits ihren wissenschaftlichen Bestrebungen nachgehen, andererseits aber eine intensive naturkundlich volksbildnerische Tätigkeit entfalten könne. Heute neigen nicht wenige der Ansicht zu, daß man den Gedanken fest ins Auge fassen und eine geeignete Durchführung anstreben müsse, weil dadurch die Gesellschaft zu einem viel mehr Leben spendenden Gebilde würde und weil andererseits Nürnberg in den Besitz eines öffentlichen Museums käme, das — in einen geeigneten Zustand gebracht — sicher einen sehr erwünschten neuen Anziehungspunkt abgeben würde. —

Von den Mittwochssitzungen kann festgestellt werden, daß der Besuch durchschnittlich gut war; eine sehr stattliche Anzahl Zuhörer lockten die auswärtigen Redner an: Herr Universitätsprofessor Dr. Fleischmann-Erlangen mit zwei Vorträgen und die Herren Universitätsprofessoren Dr. Fuchs-Erlangen und Dr. Glück-Heidelberg mit je einem Vortrage.

In die Reihen der Mitglieder hat der Tod neunmal gegriffen. Ein Verlust traf besonders hart: unser Ehrenmitglied Dr. Koch, die anerkannteste Autorität auf dem Gebiete der Spinnenforschung, ist hochbetagt und nach einem auch wissenschaftlich reich gesegneten Leben dahingegangen. Frohe Gefühle dagegen brachte die Feier des 60. Geburtstages unseres alten, immer jungen Ehrenmitgliedes Professor Dr. Günther-München. Zum Angebinde sandte ihm die Gesellschaft eine als Beilage zum 17. Band der Abhandlungen gedruckte, von Professor Dr. Reindel in München verabfaßte Darstellung seiner Lebensarbeit. Sonst ist zu berichten, daß die Herren Justin Wunder, ein seit langen Jahren der Gesellschaft mit Leib und Seele anhängendes, durch seine prähistorischen Forschungen hochverdientes Mitglied, und Herr Regierungsrat Streit in Sulzbach, der Spender der schon erwähnten prachtvollen Sammlung vorgeschichtlicher Funde, zu Ehrenmitgliedern, Herr Professor Gorjanovic Kramberger in Agram zum korrespondierenden Mitgliede ernannt wurde; das übrige statistische Material ist in einer besonderen Übersicht zusammengestellt.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Zur Erhaltung des Mitgliederstandes und zur Neuanwerbung tragen naturgemäß die verschiedensten Umstände bei; als ein immer wieder zugkräftiges Mittel haben sich — wenigstens da, wo man ohne Voreingenommenheit zu urteilen versteht — die Abhandlungen erwiesen. Diesmal war es die Festschrift zum 16. Deutschen Geographentag, welche mitsamt ihrer wohlgelungenen geologischen Karte als Band XVII unserer Abhandlungen hinausgegeben, überall Freude und Anerkennung erntete; die Karte insbesondere hat weit über Bayerns Grenzen hinaus ungeteiltes Lob gefunden, und das schönste ist, daß das Anrecht auf den größeren Teil dieses Lobes Mitgliedern der Gesellschaft zusteht: Herrn Dr. Bernett und Herrn Oberstabsveterinär Schwarz.

Weniger Gutes als von den Abhandlungen läßt sich von den vor zwei Jahren ins Leben gerufenen „Mitteilungen" sagen. Sie wollen nicht recht gedeihen, weil es in erster Linie an Geld fehlt; doch wollen wir einen weiteren Grund nicht verschweigen, nämlich den Mangel einer Persönlichkeit, die sich der Redaktion in ausreichendem Maße widmen kann.

Wenn in den Abhandlungen und Mitteilungen die Gesellschaft auch in weitere Kreise als nur in die der Mitglieder hinaustritt, so hat sie in der Aufgabe als geschäftsführender Verein des aus 24 verbündeten Vereinen bestehenden hiesigen Ausschusses für Naturpflege willkommenen Anlaß, noch viel weiter interessierende Fragen lösen zu helfen. Der Wert dieser Aufgabe ist groß genug, um die zur Erfüllung nötige reichliche Arbeit erträglich scheinen zu lassen. Von Bedeutung verspricht zu werden die Fürsorge um den Schutz der heimischen Tiere und Pflanzen. Nach einer von der k. Regierung von Mittelfranken ergangenen Aufforderung zu Vorschlägen für die künftigen Bestimmungen wurden Gutachten eingeholt und verarbeitet. Besonderes Verdienst haben sich dabei erworben die Herren Oberstabsarzt Dr. Gengler mit seinen gediegensten Sachkenntnis entsprungenen Vorschlägen zum Schutze der heimischen Sänger und Vögel, ferner Herr Oberstudienrat Dr. Kellermann, sowie die botanische Sektion und der hiesige botanische Verein.

Der Schluß unseres Berichtes pflegt von den Gefühlen des Dankes getragen zu sein gegen alle, die der Gesellschaft Gutes erwiesen haben. Unter den Mitgliedern gebührt der erste Dankespreis unserem Ehrenmitglied Herrn Heller. Ein Bild treuester, selbstlosester Pflichterfüllung, versieht der anspruchslose Mann Tag für Tag sein Amt als Bibliothekar und fördert das Riesenwerk der Schlagwortkatalogisierung weiter und weiter. Bislang sind fünftausend Schriften von ihm durchgearbeitet.

Herr Architekt Hecht, der langjährige Berater der Gesellschaft in Bausachen, überwies ein namhaftes Geldgeschenk und verpflichtet dadurch zu Dank. Große Freude brachte uns der Beschluß des sich auflösenden Vereins Treu-Nürnberg dahier, sein Vermögen im Betrag von 3160 Mk. der Naturhistorischen Gesellschaft zu schenken. Wie dankbar diese um das Erbe ist, wird nur dem klar, der ihre Finanzverhältnisse genauer kennt!

Unter solchen Umständen ist es Pflicht, dem k. Staatsministerium des Innern, der k. Regierung und dem Landrate von Mittelfranken, sowie der Stadt Nürnberg den ehrerbietigsten Dank auszusprechen, daß sie die Zuschüsse in der bisherigen Höhe wieder gewährt haben, wenn auch nicht verhehlt werden kann, daß eine beträchtliche Erhöhung dieser Zuschüsse Gegenstand sehnlichster Erwartung

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

wäre; denn mit jedem Tage rückt die Sorge um die innere Einrichtung des Luitpoldhauses, zu dem im Berichtsjahr der Grundstein gelegt wurde, näher! Und die Sorge ist nicht klein, denn schon zu den Heizungs- und Beleuchtungsanlagen muß die Gesellschaft 20 000 Mk. beisteuern, was wohl nur durch Aufnahme einer zweiten Hypothek auf das ohnehin schon so stark belastete alte Anwesen möglich sein wird. Wie sich die Dinge weiter entwickeln, ruht im Schoße der unbekannten Zukunft. K.

Kassenbericht für 1908.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge			
a) statutenmäßige	Mk. 5 319.—		
b) freiwillige	„ 202.—		
		Mk.	5 521.—
Beitrag vom Stadtmagistrat Nürnberg			3 000.—
Landrat von Mittelfranken			400.—
„ Staatsministerium			400.—
Mieten			1 431.50
Außerordentliche Einnahmen		„	6 279.01
		Sa. Mk.	17 031.51

Ausgaben:

Titel I	Museum inkl. Anteil an den Hauskosten (Miete)	Mk.	6 452.09
II	Bibliothek		350.98
III	Gesellschaft inkl. Anteil an den Hauskosten (Miete)		3 994.67
IV	Haus (Mk. 4 016.32, verteilt auf I und III)		—.—
	Abhandlungen und Mitteilungen		2 056.96
VI	Sektionen		75.—
VII			—.—
VIII	Außerordentliche Ausgaben	„	3 482.14
		Sa. Mk.	16 411.84

Summe der Einnahmen	Mk.	17 031.51
Ausgaben	„	16 411.84
Kassabestand bar	Mk.	619.67

Nürnberg, 31. Dezember 1908.

Der Schatzmeister
Fritz Distel.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Jahresbericht der Hausverwaltung 1908.

Die Räume des II. Stockes des Gesellschaftshauses waren an Herrn Otto Fuß, ein Teil des Kellers an Herrn Schmitt vermietet.

Vermögensstand am 31. Dezember 1908.

I. Aktiva.

a) Haus in der Schildgasse Nr. 12			Mk. 88 420.76
b) Mobiliar			
Stand am 1. Januar 1908	Mk 810.29		
Abschreibungen 10%	„ 81.03	. .	„ 729.26
		Summa der Aktiva	Mk. 89 150.02

II. Passiva.

a) 4% Hypothekenschuld			Mk. 49 600.—
b) Ausgegebene Schuldscheine	Mk. 31 150.—		
geschenkt und verlost	27 150.—	. . . . .	„ 4 000.—
		Summa der Passiva	Mk. 53 600.—
		Reinvermögen	Mk. 35 550.02

Aug. Schmidt.

Bibliotheksbericht für die Jahre 1907 und 1908.

Der Bibliothek erwuchs im Jahre 1907 durch Ankäufe von seite der Gesellschaft selbst wie auch von seite der Sektionen und auch durch Schenkungen eine Mehrung von 257 Nummern mit 358 Bänden, gegen 388 Nummern mit 436 Bänden im Jahre 1906.

Die Zahl der zum größten Teil von der Gesellschaft und von den Sektionen gehaltenen, in einzelnen Fällen aber auch geschenkten Zeitschriften betrug 73.

Eine bedeutende Vermehrung erfuhren die Zusendungen an Tauschschriften. Von 336 Gesellschaften liefen deren 1023 ein gegen 856 des Vorjahres.

Darunter waren aus:

Deutschland	244	gegen 229	im Jahre 1906
Österreich	146	103	
dem Ausland	633	„ 524	

Von den letzteren aus den Vereinigten Staaten allein 303 gegen 220 im Jahre 1906.

In gleich erfreulicher Weise nahm auch die Benützung der Bibliothek zu. Die Zahl der ausgeliehenen Nummern betrug 610 gegen 462 im Jahre 1906.

Im Jahr 1908 gingen, abgesehen von Zeit- und Tauschschriften, 272 Nummern mit 379 Bänden neu zu. Der größte Teil davon besteht aus

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Geschenken, während sich die Zahl der Ankäufe sowohl von Seite der Muttergesellschaft als auch von Seite der Sektionen — mit Ausnahme der naturphilosophischen — in Folge mangelnder Mittel auf eine sehr geringe beschränkte.

An Zeitschriften gingen im ganzen 69 ein.

Die Zahl der mit uns in Tauschverkehr stehenden Gesellschaften erhöhte sich um 8 auf 344. Von diesen gingen 998 Sendungen ein und zwar aus

dem Deutschen Reich	263
Österreich-Ungarn	115
Ausland	620

Unter den letzteren 263 aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Die Zahl der ausgeliehenen Bücher erfuhr gegen das Jahr 1907 einen bedeutenden Rückgang, nämlich 413 Nummern gegen 610, was wohl mit dem geringeren Zugang an neuerer Literatur zusammenhängt.

H. Heller.

Aus den Sektionen.

Die anthropologische Sektion tritt in das neue Geschäftsjahr mit 69 Mitgliedern ein. Es wurden 8 ordentliche und 2 Geschäftssitzungen abgehalten. Jene brachten nachfolgende Vorträge, Referate und Demonstrationen: Dr. von Forster: Zur Typenkarte von Lissauer; Referat über Professor Weber's Vortrag „Ist der geborene Verbrecher ein anthropologischer Typus?"; Literaturbesprechungen. Frau Dr. von Forster: Demonstration zweier Urnen aus einem Hügel nächst Pfahlheim (Württemberg); Bemerkungen zu dem Skelettfund aus dem Mousterien Südfrankreichs. Amtsrichter Groll-Neumarkt i. O.: Demonstration von Neuerwerbungen der Neumarkter Sammlung. Hörmann: Berichte über Erkundigungstouren und Ausgrabungen im Jahre 1908. Dr. Neischl: Über die von ihm vorläufig untersuchten Befestigungen am und um den Rauhen Kulm. Rehlen: Fahrt nach den Megalithbauten der Lüneburger Haide; Bericht über die 2. Versammlung des Verbandes bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine in Regensburg 1908; Bericht über die Auffindung des Homo Mousteriensis Hauseri im August 1908. Dr. Stengel: der Chronikbericht der ersten Entdecker der Breitenwinner Höhle 1535. — 1908 wurden Grabungen vorgenommen bei Igensdorf, bei Haghof, in der Kummertshöhle bei Ober-Fellendorf, bei Rupprechtstegen. Sämtliche Fundobjekte wurden der Sammlung überwiesen. — Regierungsrat Streit in Sulzbach i. O. schenkte die reiche Sammlung von Bronzen und Gefäßen seiner Ausgrabungen. Ebenso ging die Sammlung Dr. Huber-Sulzbach in unseren Besitz über. Dr. Stengel übergab als Geschenk photographische Aufnahmen von früh- und spätmittelalterlichen Gefäßen (Originale in den Sammlungen des Germanischen Nationalmuseums). — Vertreter der Sektion nahmen teil an der heurigen II. Delegiertenversammlung des Verbandes bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine in Regensburg und an dem sich anschließenden Ausflug nach Eining. Auf jener Versammlung wurde wiederum Nürnberg als Vorort gewählt.

(Fortsetzung folgt.)

Druck von Wilh. Tümmels Buch- und Kunstdruckerei, Nürnberg.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

1908. II. Jahrgang. Nr. 5.

Mitteilungen

der

Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg.

Aus den Sektionen.

(Fortsetzung und Schluß)

Mit Genugtuung hat die Sektion das Zustandekommen eines Bayerischen Denkmalschutzgesetzes für Bodenaltertümer begrüßt. — Die Geschäfte der Sektion führten während des Jahres 1908 die wiedergewählten Herren Dr. von Forster als erster, Rehlen als zweiter Obmann, Dr. H. Heerwagen als Schriftführer, J. V. Schultheiß als Kassier.

Botanische Sektion. Die Mitgliederzahl betrug zu Anfang des Berichtsjahres 38; durch Zugang von 7 Herren hob sie sich auf 45. Außer der Hauptsitzung am 13. Januar wurden 12 ordentliche und 1 außerordentliche Sitzung abgehalten. Nach Erledigung der geschäftlichen Einläufe wurden die jeweils blühenden und fruchtenden Vertreter der Flora des Nürnberger Gebietes und der angrenzenden Gegenden gezeigt und besprochen, mancherlei Zuwendungen erläutert und literarische Mitteilungen behandelt. Vorträge und Referate: Dr. Buchner über die dalmatinische Flora (an 3 Abenden); über Alpenpflanzen aus dem Sextentale. Obmann Schwarz: die Flora des Oberpfälzer Jura; Melampyrum arvense und dessen Saisondimorphismus. Dr. Rehm: die Fortpflanzung der Rostarten; ein schwäbisches Herbarium aus dem 16. Jahrhundert; über die Reibisch-Simroth'sche Pendulationstheorie und die Pflanzenverteilung auf der Erde. Pfarrer Hannemann aus Lonnerstadt: über die Flora der Weihergegend im mittleren Aischgrund. Oberlandesgerichtsrat Krazer: die Nachsommerflora in Hohenschwangau. Oberlandesgerichtsrat Engerer: Demonstration einer großen Anzahl verschiedener Koniferenzweige aus dem Parke des Herrn Konstantin Arnold in Leisnig a. d. M.

Geschäftsführer und Obmann der Sektion war Oberstabsveterinär Schwarz, Kassenwart Apothekenbesitzer Erhard, Schriftführer Dr. Rehm. — Ausflüge: Am 5. Juni nach dem Alpengarten des Herrn Finanzrat Prell bei Neutras, nach Neidstein und Tabernakel; am 19. Juni nach Gutsberg; am 10. Juli nach dem Erlanger botanischen Institut und dem Garten; am 11. September nach Heroldsberg, Ödenberg, Günthersbühl.

Chemische Sektion. In der Sitzung vom 14. Januar 1908 übergab der 1. Obmann Herr Oberinspektor Schlegel sein Amt Herrn Dr. Merkel. Die Neuwahl der übrigen Mitglieder der Vorstandschaft ergab:

II. Obmann Dr. L. Leidel

I. Schriftführer Dr. R. Röhler

Kassa

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Die Verwaltung der Kassa übernahm auch für dieses Jahr wieder Herr Fabrikbesitzer Th. Schmiedel.

Im Laufe des Jahres ging das Amt des 1. Schriftführers, da Herr Dr. Röhler Nürnberg verließ, an Herrn Dr. Flessa über. Zum 2. Schriftführer wurde Herr Dr. Koch gewählt.

Während des Jahres wurden in 5 Sitzungen 6 Vorträge gehalten; außerdem fand eine Besichtigung statt. Die Vorträge waren folgende:

1. Sitzung vom 14. Januar 1908: Herr Dr. Klenker „Über Verwertung des Luftstickstoffes" (Fortsetzung zu einem Vortrag desselben Themas vom 10. Dezember 1907).

2. Sitzung vom 28. Februar 1908 (gemeinschaftlich mit dem Mittelfränkischen Bezirksverein des Vereins deutscher Chemiker): Herr Dr. Werz „Über das Vorkommen pathogener und nichtpathogener Bakterien im Weihwasser und deren biologisches Verhalten nach der Reinzüchtung, namentlich in kultureller Hinsicht und im Tierversuch."

3. Sitzung am 10. März: Herr Dr. Mugdan „Über Chlorverwertung".

4. Sitzung am 14. April: Herr Dr. Trautwein „Über das moderne Gaswerk"

5. Sitzung am 10. November: Herr Dr. Merkel „Über Nahrungsmittelvergiftung" und Herr Oberinspekor Schlegel „Über Aufbewahrung von Nahrungsmitteln".

Die Gesamtzahl der Anwesenden in diesen Sitzungen betrug 71; die höchste Besuchsziffer einer einzelnen Sitzung war 18, die niedrigste 12.

Im Monat August fand unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder eine Besichtigung des Nürnberger Gaswerkes unter Führung des Herrn Dr. Trautwein statt.

Geographische Sektion. Die Sektion zählte am Schluß des Geschäftsjahres 30 Mitglieder. Die Sitzungen fanden jeweils am dritten Montag im Monat statt und zwar an 7 Abenden, an welchen folgende Vorträge oder größere Berichterstattungen geboten waren.

20. Januar A. Clausius: Nekrolog des Geographen Alfr. Kirchhoff.

17. Februar Kolonialgesellschaftsabend mit Vortrag des Prof. Dr. v. Stromer.

16. März A. Schmidt: Über Schlafkrankheit.

18. April Th. Obermayer: Das deutsch-französische Grenzabkommen zwischen Kamerun und Französisch-Kongo.

29. Juni A. Schmidt: Steppenbrände und ihr Nutzen.

19. Oktober A. Schmidt: Goldfunde in Lüderitzbucht, sowie: Das Zurückweichen des Tsadsee.

15. November Th. Obermayer: Medizinisches bei den Wahahee.

21. Dezember Alb. Clausius: Über den Entwurf einer einheitlichen Abbildung der uns umgebenden Welt — Th. Obermayer: Erfolge des Hauptmann Francke im Ovamboland.

Die Bücherei erhielt auch heuer wieder durch die seitens der Sektion beschafften Zeitungen und Karten manchen Zuwachs, ebenso wurde die Sammlung durch einige Stücke bereichert.

Geologische Sektion. In der Jahressitzung wurden, nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten, durch den Vorsitzenden Oberstudienrat Dr. Kellermann die schönen Funde von Mastodon- und Rhinozerosresten vom Bühl bei Georgensgmünd vorgezeigt und besprochen. Die sehr gebrechlichen Stücke waren

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

mit großer Mühe repariert und gehärtet worden. Unser leider inzwischen dahingegangenes Mitglied E. Spandel besprach die Kleinkrebsfunde aus dem Steinheimer Tertiärbecken und zog einen Vergleich mit der Gegend von Georgensgmünd, woselbst gleichfalls zur Tertiärzeit Süßwasserseen bestanden, aus deren Ablagerungen sich die Ähnlichkeit der Verhältnisse an beiden Orten nachweisen läßt. Auch die Frage, ob die Wassernuß ein Überbleibsel aus der Diluvialzeit sei, wurde in einer längeren Diskussion ausführlich erörtert. Die Sektion entschloß sich zur Anschaffung der „Geognostischen Jahreshefte" und des „Neuen Jahrbuches für Geologie und Mineralogie" mit dem „Zentralblatt". Das städtische Bauamt läßt der Sektion bei allen größeren Erdaushebungen im Stadtgebiet Mitteilung zukommen, damit sie die aufgeschlossenen Profile untersuchen kann. Es wird daher auch an dieser Stelle der ergebenste Dank zum Ausdruck gebracht.

Naturphilosophische Sektion. Die Sektion zählte zu Anfang 1908 24 Mitglieder; im Laufe des Jahres traten 4 neue Mitglieder ein und 3 aus, so daß der Stand zu Anfang dieses Jahres 25 ist. Im abgelaufenen Jahre wurden 9 Sitzungen abgehalten, in denen 7 Herren der Sektion Vorträge hielten, u. a. über folgende Gegenstände Das Werden der Welten (nach Arrhenius). Wie kommt menschliche Erkenntnis zustande? (nach Schopenhauer). Das Seelenleben der Pflanzen (nach Fechner). Gibt es eine Außenwelt? Raum und Zeit in Geologie und Geschichte (nach Ratzel). Die Philosophie des Maimonides. Der psychische Mechanismus (nach Lotze). An Büchern wurden angeschafft und der Bibliothek des Hauptvereins einverleibt: Münsterberg, Philosophie der Werte; Stein, Philosophische Strömungen der Gegenwart. Die „Zeitschrift für den Ausbau der Entwicklungslehre" wird gemeinsam mit anderen Sektionen und dem Hauptverein gehalten. Weitere Anschaffungen konnten — so wünschenswert sie gewesen wären — wegen Mangels an Mitteln nicht gemacht werden; aus demselben Grunde mußten auch die früher gehaltenen philosophischen Zeitschriften abbestellt werden. Der Beitrag für die Sektion beträgt 2 Mk. jährlich. Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Donnerstag des Monats (die Ferienmonate ausgenommen) im Hauptsaal der Gesellschaft statt. Gäste sind jederzeit willkommen.

Technologische Sektion. Die Sektion zählte gleich dem Vorjahre 53 Mitglieder. Die Sitzungen fanden wieder am 3. Dienstag im Monat statt und zwar an 7 Abenden, wobei der Besuch als ein zufriedenstellender bezeichnet werden kann.

In sämtlichen Sitzungen wurden die neuesten Erscheinungen auf technologischem Gebiete eingehend besprochen, außerdem fanden folgende Vorträge und größere Berichterstattungen statt:

21. Januar Übergabe der Denkschrift über die Elektrisierung der bayerischen Staatsbahnen. — Th. Obermayer: „Die Umwandlung des Torfes in Kohle."

18. Februar F. Huber: „Schrifttypen in alter und neuer Zeit."

19. Mai Chr. Wirth: „Littmanns Reliefphotographie."

20. Oktober Ch. Wirth: Vortrag über den von ihm erfundenen Wellenfernschalter (mit Demonstration). — J. Fischer: „Die Elektrisierung der bayerischen Staatsbahnen."

17. November Th. Obermayer: „Lebendes Licht."

15. Dezember Geschäftssitzung mit Wiederwahl der bisherigen Vorstandschaft.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Die Sektionsbibliothek fand durch mehrfache Schenkungen, sowie durch die zahlreichen abonnierten Zeitschriften ziemlich starken Zuwachs, ebenso fand die technologische Sammlung erhebliche Erweiterung.

Zoologische Sektion, Aquarien- und Terrarienabteilung. Im Jahre 1908 fanden 15 Sitzungen statt, die gut besucht waren. Von den zur Behandlung gekommenen Themen seien folgende verzeichnet: Ingenieur Adam: Marisia rotula. Dr. Enslin: Stabheuschrecken; der Körperbau und die Lebensweise der Daphnia; Gelbrandkäfer; die Larve der Corethra plumicornis; unsere einheimischen Wasserwanzen; anatomischer Bau und Physiologie der Muschel; unsere wichtigsten Libellenarten. — Lutz: Das Fischen der Dezendorfer Weiher. — Schmidt: Literaturbesprechungen — Steiner: Über Brachsenkräuter. An Zeitschriften wurden die Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, sowie die Wochenschrift für Terrarien- und Aquarienkunde gehalten. Die Vorstandschaft setzte sich zusammen aus den Herren Adam als erstem, Steiner als zweitem Obmann; Gerstner Kassier, Schmidt erster, Bonnenberger zweiter Schriftführer. Zu verzeichnen sind 5 Austritte und 4 Eintritte, sodaß die Sektion nunmehr 16 Mitglieder zählt. Mit dem angelegten Seewasseraquarium hatte die Sektion wenig Glück. Die von der Helgoländer Station bezogenen Tiere gingen infolge mangelhafter Durchlüftung bald zu Grunde. Auch das angepflanzte Aquarium konnte in Ermangelung eines günstigen Standortes nicht recht gedeihen.

Die Ausflüge im Jahre 1908.

Die Flora war noch sehr zurück, als der 1. Ausflug Sonntag, den 29. März stattfand. 50 Teilnehmer verließen an der Haltestelle Burgthann den Nahzug, um bald den Kanal an der Stelle zu erreichen, wo derselbe mit mächtigem Damm das tiefeingeschnittene Bachmühltal überquert. Nun ging es zunächst nach der noch mächtigeren Überquerung, die unter dem Namen „Distellochdamm" bekannt ist: in einer Länge von 321 m und fast 32 m Höhe wird das Tal des vom Dillberg herabkommenden Tiefenbaches überschritten. Man ging auch zum Bach selbst hinab, um das nicht unbeträchtliche Bauwerk auch von unten in Augenschein zu nehmen und erstieg dann an hellgelben Sandsteinfelsen des rhätischen Keupers vorbei wieder die Kanalhöhe. Dort wird auch die Aussicht frei auf die altersgraue Ruine Burgthann, auf den Moritzberg, davor die freundliche vormalige Universitätsstadt Altdorf, auf Eismannsberg auf der Höhe des Jurasteilrandes und in der Nähe Gspanberg, auf einem Doggerfortsatz des Dillberges gelegen, während malerisch in nächster Nähe die Häuser von Schwarzenbach links wie rechts vom Kanal gelagert sind. Nachdem auch der Peintinger Kanaldamm überschritten war, trat man in den langen und tiefen, wegen seines Fossilreichtums bekannten Dörlbacher Liaseinschnitt ein, wo zahlreich fossiles Treibholz, Teufelsfinger und Ammoniten, auch Posidonomya Bronnii gefunden wurde. Nachdem die ganze Reisegesellschaft auf der hohen über den Einschnitt führenden Brücke photographisch aufgenommen war, erfolgte der Rückmarsch über Dörlbach nach Schwarzenbach und nach einiger Rast daselbst an Burgthann vorbei im Schwarzachtal nach Ochenbruck zur Bahn.

Am Charfreitag, 17. April fand der 2. Ausflug mit 15 Teilnehmern statt. Von Station Fischbach aus ging man zunächst zur uralten Rundkapelle in Altenfurt, von welcher Herr Kraus eine prächtige Aufnahme machte, dann zog sich der Weg am Schießplatz vorüber zum Hohen Bühl, von dem man eine schöne Aussicht gegen Nürnberg und den Schmausenbuck zu genoß. Der rote lehmige Boden und

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

die zahlreichen hohen Fichten belehrten alsbald, daß man die Schichte des Zanclodonlettens erreicht hatte, dann wurde die Straße nach Wendelstein überschritten; auf dem weiteren Wege mußte man Zeuge eines mächtigen, in der Richtung Zollhaus leuchtenden Waldbrandes sein, um kurz darauf den Glasersberg zu ersteigen. Das herrliche Panorama von Pyrbaum bis zur Wülzburg und über Kornburg und Schwabach zum Haidenberg und zum hochgelegenen Kirchlein von Kammerstein mußte wieder alle Teilnehmer entzücken. Die Rückkehr fand über Wendelstein statt.

Am 2. Osterfeiertage führte die 3. Exkursion ihre 22 Teilnehmer von Rückersdorf nach Haimendorf, wo Corydalis cava und fabacea und das wohlriechende Veilchen herrlich blühten. Dann wurde auch der Moritzberg bestiegen, worauf der Heimmarsch über Schönberg und durch den schönen Wald Nessenau nach Lauf geschah.

Zum 4. Ausflug, Pfingstmontag den 8. Juni, benutzte eine sehr zahlreiche Teilnehmerschar den Nahzug bis Rehdorf. Auf dem Marsch südwärts stellten sich in dem noch niederen Getreidewuchs die prachtvollen ametystblauen Blütenstände der schopfigen Traubenhyazinthe, Muscari comosum, in Menge ein, auch die Aussicht auf Nürnberg, Moritzberg und die Hersbrucker Berge war an dem sonnenklaren Tage herrlich, bei Loch wurde Lepidium Draba konstatiert, dann stieg man ins anmutige Waldtal hernieder und erreichte gleich darauf Gutsberg. Hier wurde Rast gemacht und nicht versäumt, das bekannte altfränkische Bauernhaus zu besichtigen. Der weitere Marsch zog sich auf der Ansbacher Landstraße zur Höhe, von wo aus man nach Unterbüchlein marschierte, wiederum erfreut durch zahlreichen Anblick der farbenschönen Traubenhyazinthe. Auch im Waldtal abwärts wurde manches botanisch interessante beobachtet, wie Orchis ustalata und Actaea spicata. In Oberweihersbuch fand Abendrast statt, nach welcher über Stein nach Schweinau zur Benützung der Trambahn zu gehen war.

Auch beim 5. Ausflug am 21. Juni war die Teilnehmerzahl eine große. Auf dem Wege von Erlangen nach Marloffstein wurde nicht versäumt, der merkwürdigen Lehmgrube bei Spardorf einen Besuch abzustatten. Der weitere Marsch ging über die Liashöhe bei Ebersbach, auf welcher Strecke zweimal die Wiesen bewohnende Form des Ackerwachtelweizens, Melampyrum Semleri, zu sammeln Gelegenheit war. In den hier zahlreichen Kirschgärten wurden wacker Kirschen gekauft und verzehrt und mit knapper Not erreichte man in Neunkirchen eben noch den Zug der Lokalbahn, den die pietätlose Erlanger Studentenschaft „die Seekuh" nennt.

Die 6. Exkursion folgte der liebenswürdigen Einladung des Herrn Universitätsprofessor Solereder zum Besuch des botanischen Gartens in Erlangen und der dortigen Glashäuser. 60 bis 70 Teilnehmer, unter denen sich auch der hiesige botanische Verein befand, folgten mit Aufmerksamkeit den hochinteressanten Vorführungen des Hochschullehrers, namentlich erzeugten die auf äußeren Reiz hin erfolgenden Bewegungen der Venusfliegenfalle und anderer die höchste Bewunderung; es ist ja überhaupt unmöglich, hier nur entfernt aufzuzählen, was alles Wissenswerte uns gezeigt wurde. Es war gerade der heißeste Tag des ganzen Jahres und in den Glashäusern hatte man daher Gelegenheit, nicht nur tropische Pflanzenwelt zu bewundern, sondern auch tropische Temperatur zu verspüren. Dafür wurde in einem der schön gelegenen Keller am Fuße des Burgbergs ausgeruht und nachdem man sich mit wahrem Dankgefühl für das viele gesehene Schöne von Herrn Professor Solereder verabschiedet hatte, führte der Zug uns zur Heimstätte zurück.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Die 7. Exkursion ging am 27. September in südlicher Richtung. In Unterheckenhofen wurde die Bahn verlassen und nach steilem Aufmarsch der Weg nach Rittersbach genommen. Auf dieser Strecke fanden sich namentlich viele Pilze, Steinpilz in riesigen Exemplaren und andere, auch das Isländische Moos in mächtigen Polstern, aber auch die Phanerogamenflora stellte ihren Mann, die Kreuzung von Senecio viscosus mit silvaticus konnte als neu für die hiesige Flora festgestellt werden. Bei Rittersbach wurden mit viel Erfolg die Äcker mit Süßwasserkalkboden besucht; die Flora zeigte in plötzlichem Wechsel soviel von der des eben durchwanderten Sandgebietes verschiedenes, sodaß auch dem Laien der mächtige Einfluß des Untergrundes auf das Vegetationsbild ins Auge fallen mußte. Auch das Leitfossil des tertiären Süßwasserkalkes, die Schnecke Helix silvana ward in schönen Exemplaren gesammelt. Auf dem Wege gegen Mäbenberg, wo überall die orangegelbblühende Wolfbohne zur Gründüngung gebaut wird, wurde die bisher noch nicht konstatierte schwefelgelbe Abart beobachtet, dann ging es an den Burgsandsteinbrüchen vorbei, wo ein herrlicher Blick auf Burg Sandsee, die Wülzburg, den Nagelberg und die Spalter Rezathöhen mit den hochliegenden Orten Großweingarten und Düsselbach sich auftut. Auf dem Weg zum Druidenstein stellte sich der niedliche Zwerg-Lein, Radiola linoides ein; in auffallender Menge liegen hier überall Stücke fossilen Holzes: Dadoxylon keuperianum Endlicher = Araucarites = Araucarioxylon im sandigen Waldweg herum. Der Druidenstein ist ein merkwürdiger Sandsteinfels auf einem kleinen Hügel mitten im Wald, der sehr an den Schüsselestein bei Fischbach erinnert. Auf dem Marsch südwärts dozierte Herr Rektor Kellermann den Sonnenthau, Drosera rotundifolia als perennierende Pflanze, dann stellte sich auch die blaue Wolfsbohne ein, Lupinus angustifolius, mit symbiotischem Pilz in den Wurzelknöllchen und parasitärem Mehlthaupilz auf den Blättern. Bald darauf wurde auf kegelförmigem Berge thronend die stattliche Burgruine Stauf bei Eysölden sichtbar und rasch ward der berühmte Süßwasserkalkhügel Bühl bei Georgensgemünd erreicht. Einstmals als sumpfiger Tschadsee Frankens Elephanten, Rhinozeros und Pelikane beherbergend, liefert der Bühl heutzutage einen zum Kalkbrennen gesuchten, tuffig-porösen, als Baustein nicht brauchbaren Kalk in mehreren Steinbrüchen. Hier ist der plötzliche Umschlag der Flora mit Stachys annua, Anagallis coerulea ꝛc. noch frappanter als auf den Rittersbacher Süßwasserkalkäckern. Dann ging's den steilen Abhang hinab zum Steinbachtal, wo Quarzit ansteht und luckig poröser Hornstein, dieser wohl ein Absatz aus einstigen heißen kieselsäureführenden Quellen. Auf dem Marsch nach Georgensgemünd kam man noch am hochinteressanten uralten Judenfriedhof vorüber; dann schloß die Bahnfahrt diesen überaus lehrreichen Ausflug, an dem leider nur 15 Personen teilgenommen hatten.

Dagegen war die Teilnehmerzahl am 8. Ausflug Sonntag den 11. Oktober wieder eine sehr stattliche, nämlich 41. Mit der Lokalbahn in Heroldsberg angelangt, besuchte man alsbald den einstmals rebentragenden Weinmeierberg, wo Antirrhinum Orontium, Linaria arvensis gefunden wurden; dann zog sich der Weg über den Hochstrudengraben durch den Wald nach Simmelsberg. Die botanische Ausbeute war hier reich an Großpilzen, Schafeuter ꝛc. ꝛc. Bei Simmelsberg stellte sich zahlreich Dactylis Aschersoniana ein. In Günthersbühl wurde gerastet, der Heimmarsch nach Lauf erbrachte noch Leutaurea nigra und wieder Dactylis Aschersoniana, auch fossiles Holz des Zanclodonlettens.

Der 9. Ausflug am 18. Oktober begann in Dambach und brachte auf dem

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

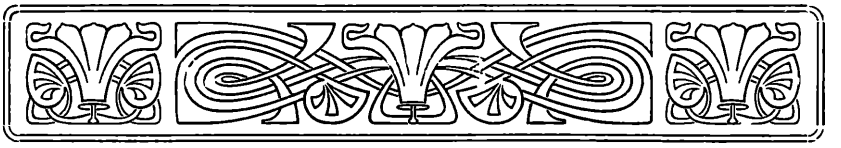
Marsch nach Weiherhof in Menge das kleine Mutterkorn, Claviceps mucrocephala in den Blütenständen der Tabaksschmiele, Molinia coerulea, dann Boletus cyaneus, an Phanerogamen die flutende Form von Peplis Portula und Potentilla procumbeus, auch Elatine paludosa in den Weihern bei Weiherhof. Nach kurzer Rast daselbst ging man nach Wachendorf und erfreute sich nach dieser Ortschaft des hübschen Waldtales, nachdem der dortige Burgsandsteinbruch Stücke mit geglätteten Rutschflächen ergeben hatte. Bis man in der Bahnhofrestauration bei Cadolzburg eingetroffen war, war es schon ziemlich dunkel und sehr kalt geworden. Die Teilnehmerzahl hatte 14 betragen.

Eine recht frische Prise scharfen Ostwindes empfing auch die 29 Teilnehmer am 10. Ausflug, Sonntag den 15. November, als man in Ottensoos den Bahnzug verließ, um auf dem Wiesenweg gegen Reichenschwand zu pilgern. Die Aussicht auf die Hersbrucker Berge war rein und schön. Der Bahneinschnitt in den Juraschutthalden bei Reichenschwand ergab reiche palaeontologische Ausbeute: Pecten personatus, die reizende Astarte Voltzi, Belemniten- und Ammonitenfragmente, Eisenflötztrümmer ꝛc. Sodann ergab der Betrieb der Ziegelei am Fuß des Hansgörgl schöne frische Aufschlüsse im Lias: Ammonites costatus, Papierschiefer der Posidonomyenstufe und anderes. Nach Abendrast in Reichenschwand wurde auf der Straße nach Ottensoos zurückmarschiert zur Benützung des Nahzuges zur Heimkehr.

Die 11. Exkursion, Sonntag den 29. November, begann in Ochenbruck. Nach kurzem Marsch wurde der mächtige Aufschluß im Zanclodonletten an der Ziegelei Untermimberg erreicht. In fast senkrechtem Anschnitt sitzt hier der karminrote Letten weißem Burgsandstein auf. Herr Kraus stellte wohlgelungene photographische Aufnahmen dieser geognostisch hoch instruktiven Stelle her. Der Marsch auf der Höhe längs dem Tal der Schwarzach erbrachte Ausblicke nach Rummelsberg und Altdorf, ein kleiner Hohlweg zeigt die obere Lage des rhätischen Keuper in Form von gelbem Sandschiefer, dann stellt sich der hier nicht fossillose Arietensandstein Lias α ein. Am Wege noch etwas höher ergaben aufgeschichtete Steinhaufen Gryphaen und manches andere. Hier ist man schon nahe an Burgthann, woselbst man den Burghof besuchte und feststellen konnte, daß der alte Bergfried aus mächtigen Quadern mit milchweißen Quarzen gespickten Arietensandsteines erbaut ist. Der Abmarsch um die Burg herum lieferte noch schöne landschaftliche Bilder. Auf dem Marsch zur Bahnstation Ochenbruck machte sich die Kürze des Herbsttages schon recht bemerkbar. Die Teilnehmerzahl hatte 19 betragen.

Der letzte Ausflug am 27. Dezember, Weihnachtssonntag, mit 17 Teilnehmern begann in Eltersdorf. Von da wurde längs des zugefrorenen Kanales nach Bruck marschiert, woselbst das Költschenschloß und die Költschengrabsteine als Zeugen mittelalterlicher Faustrechtzustände besichtigt und photographiert wurden. Dann ging es angesichts prächtiger violettbläulicher Beleuchtung der Hetzles-Gräfenberger Höhen nach Frauenaurach. Hier wurden die romanischen Ornamente und namentlich das Tympanon ober der Türe der einstigen Klosterkirche betrachtet; im Garten bezeugte ein Epitaph an der Umfassungsmauer die Stelle des ehemaligen Kreuzganges. Der weitere Marsch berührte die mächtige Wallensteinföhre und den uralten Ort Kriegenbrunn, dann ging's über das Tal der Regnitz an der Königsmühle vorbei nach Manhof zur Abendrast. Inzwischen war es wacker kalt geworden und so wurden die geheizten Wägen des Bahnzuges freudig benützt, um von Station Vach aus nach Hause zu fahren. A. S.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at



Inhalt des II. Jahrganges.

	Nr.	Seite
Aufruf	1	1

Originalarbeiten:

Lindinger Dr. L., biolog. Beobachtungen an Mollusken	2	6

Berichte:

Jahresbericht 1907	1	2
Jahresbericht 1908 .	—	26
Kassenbericht 1907	1	6
Kassenbericht 1908	—	30
Museumsbericht 1908 I	2	4
Museumsbericht 1908 II	—	18
Bibliotheksbericht für die Jahre 1907 und 1908	—	31
Vorträge, Referate und Demonstrationen 1908 I	2	2
Vorträge, Referate und Demonstrationen 1908 II	—	20
Mitgliederbewegung 1908 I	2	4
Mitgliederbewegung 1908 II	—	22
Ausflugsberichte 1907	—	22
Ausflugsberichte 1908	—	36
Hausbericht 1907	2	2
Hausbericht 1908	—	31
Sektionsberichte 1907	1	6
Sektionsberichte 1908	—	32

(Die Fortsetzung des Museumsberichtes 1908 II erscheint im nächsten Jahrgang.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 1908

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Mitteilungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 1908 1-39